# Jahresbericht Privatuniversität Schloss Seeburg

## Drittes Berichtsjahr

## September 2009 – September 2010

Privatuniversität Schloss Seeburg
Seeburgstraße 8
5201 Seekirchen am Wallersee

## Vorwort

Mit diesem Entwicklungsbericht zum Studienjahr 2009/2010 der

**Privatuniversität Schloss Seeburg**

wird dokumentiert, dass der weitere Auf- und Ausbau des Studienbetriebes planmäßig gelungen ist, die Forschungsarbeiten fortgeführt und erweitert werden konnten, die Personalstruktur und die Infrastruktur entwicklungsgemäß angepasst wurden. Das wissenschaftliche und administrative Personal achtet mit einem über das Pflichtmaß hinausgehenden Engagement auf hohe Qualität in Lehre und Forschung sowie in der Betreuung der Studierenden.

Forschungskooperationen konnten weitergeführt und neu vereinbart werden. Das Netzwerk internationaler Beziehungen hat sich weiter verdichtet und wird im Hinblick auf Ausgestaltung qualitativ stärker. Den Kooperationen mit internationalen Partnern wird auch zukünftig eine hohe Bedeutung zukommen müssen.

Unser Dank gilt den Ansprechpartnern im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ebenso wie den Mitgliedern des Österreichischen Akkreditierungsrates, die uns stets mit Geduld und Wohlwollen, vor allem aber mit ihrer Erfahrung und Sachkompetenz beraten und unterstützt haben.

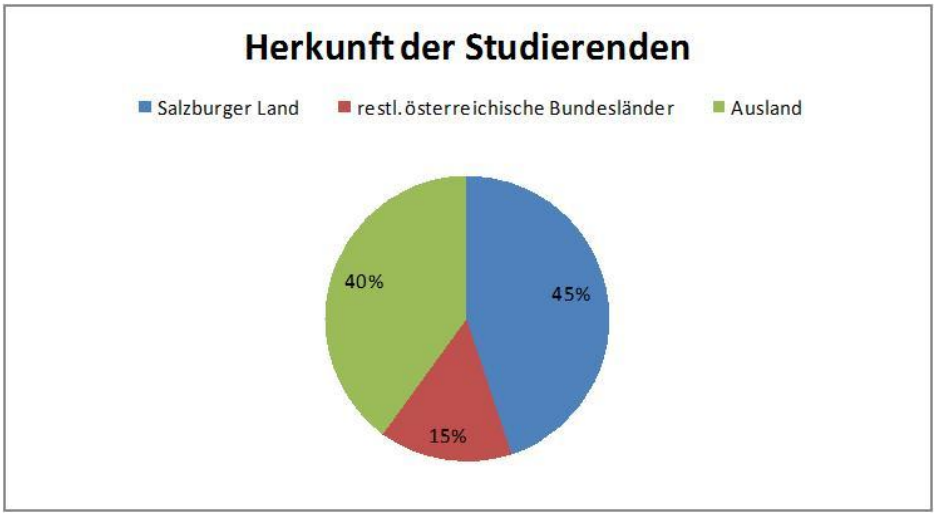
Mit Blick auf das kommende Studienjahr und die weitere Zukunft werden wir mit unseren Studienangeboten, mit dem semi-virtuellen Studienkonzept und mit einer anwendungsorientierten Forschung zur Profilierung der Hochschullandschaft im Salzburger Land und darüber hinaus beitragen können.

Christian Werner

Prof. Dr. Dr. Christian Werner

## 1. Angaben zum derzeitigen Entwicklungsstand (14.09.2010)

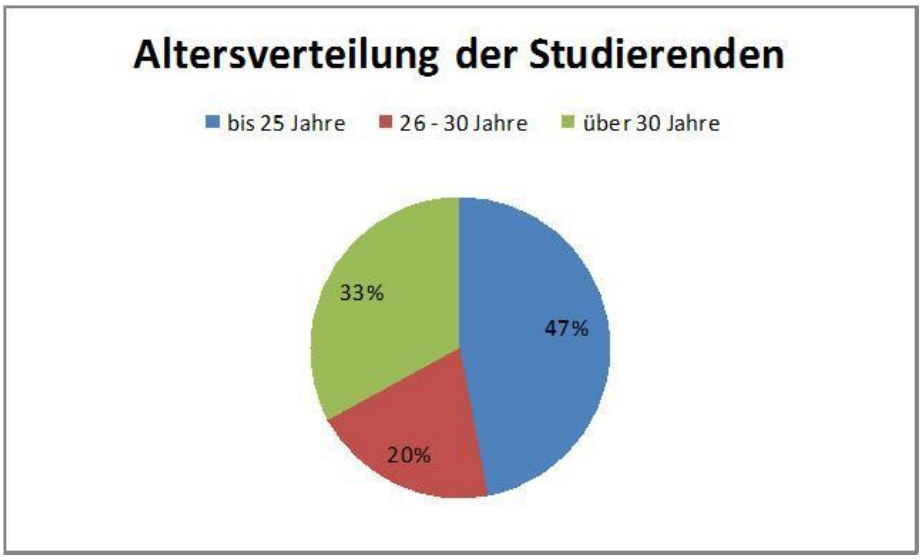
Die Studierenden kommen zu 45 % aus dem Salzburger Land, zu weiteren 15 % aus anderen Bundesländern in Österreich und zu 40 % aus dem Ausland (z.B. aus Deutschland und Italien).



## 1.1 Studierende

### 1.1.1 Studierendenstatistik – Anzahl der Studierenden

Insgesamt sind aktuell 103 Studierende in der Privatuniversität eingeschrieben, davon sind 35 % weiblich, 47 % bis 25 Jahre alt, 20 % 26 bis 30 Jahre und 33 % über 30 Jahre alt.




Die Verteilung der Studierenden auf die Studiengänge und Studienjahre sind in folgender Tabelle dargestellt:

| **Studiengang** | **immatrikulierte Studierende** | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **SS 08** | **WS 08/09** | **SS 09** | **WS 09/10** | **SS 10** |
| Bachelor BWL | | 29 | 29 | 68 | 68 |
| Master BWL | | 10 | 10 | 17 | 18 |
| Master of Business Administration in General Management | 7 | 17 | 17 | 26 | 28 |
| **Absolventen** | | | | 3 | 1 |
| **Absolventen gesamt** | | | | 4 | |
| **Drop out** | | | 1 | 3 | 3 |
| **Drop out gesamt** | | | 7 | | |
| **Studierende derzeit** | 103 | | | | |

Im Bachelorstudiengang werden die ersten Absolventen am Ende des Sommersemesters 2011 erwartet. Im Masterstudiengang haben in dem Berichtszeitraum noch keine Studierenden ihr Studium abgeschlossen.

Den Universitätslehrgang zum MBA haben im Berichtszeitraum vier Studierende erfolgreich abgeschlossen.

### 1.1.2 Betreuungsrelation

Das zahlenmäßige Verhältnis von hauptamtlich Lehrenden (wissenschaftliches Stammpersonal/Vollzeitäquivalent) zu Studierenden betrug 1:14 (s. auch 1.2 Wissenschaftliches Personal).

Doktorarbeiten sind aktuell nur in Kooperation mit staatlichen Universitäten in Betreuung, wobei einzelne Universitätsprofessoren des Stammpersonals derzeit maximal fünf Doktoranden betreuen.

### 1.1.3 Durchschnittliche Studiendauer und Drop-out-Rate

Die reguläre Studiendauer für den Bachelor-Studiengang beträgt mindestens sechs Semester (3 Jahre); die ersten Absolventen werden in diesem Zeitrahmen im Sommersemester 2011 ihr Studium abschließen. In Einzelfällen wurden und werden individuelle Studienverlaufspläne erarbeitet (z.B. bei paralleler beruflicher Tätigkeit oder im Einsatz als Spitzensportler), die eine Streckung des Studiums auf Wunsch der Betreffenden bewirken.

Die reguläre Studienzeit im Master-Studiengang beträgt vier Semester (zwei Jahre), die von den meisten Studierenden auch eingehalten werden kann. In Einzelfällen wird zur gewünschten Streckung des Studiums (berufliche Belastung u. ä.) ein individueller Studienverlaufsplan erarbeitet.

Im Studienjahr 2009/2010 haben sich 6 Studierende abgemeldet, was einer Drop-out-Rate von 8,8 % entspricht. Im Masterstudiengang erfolgten keine Abmeldungen.

### 1.1.4 Absolventen-Karrieren

Im Bachelorstudiengang und im Masterstudiengang gab es im Berichtszeitraum noch keine Absolventen.

Die bisherigen vier erfolgreichen Absolventen des ersten Lehrganges zum „MBA General Management" waren und sind beruflich etabliert; sie betonten ihre innerbetrieblichen Aufstiegschancen mit dem erfolgreichen MBA Abschluss.

### 1.1.5 Teilnahme der Studierenden an Mobilitätsprogrammen

Die bisher angebotenen Mobilitätsprogramme (z.b. bilateraler Austausch über die Thomson Rivers University Kamloops/Kanada) wurden bisher von den Studierenden noch nicht in Anspruch genommen.

### 1.1.6 Stipendien

Für Studierende der Privatuniversität Schloss Seeburg ist ein Förderkonzept entwickelt, das sowohl Stipendien als auch Förderpreise ermöglicht. Entscheidungskriterien für die Gewährung eines Stipendiums oder eines Förderpreises sind Leistung und Bedürftigkeit. Im Studienjahr 2009/2010 wurde das „Anna und Heinrich Werner Stipendium" vergeben. Dieses Stipendium ist eine Stiftung des Gründers der Privatuniversität Schloss Seeburg in Dankbarkeit an seine Eltern und für Berufstätige mit einer abgeschlossenen Ausbildung vorgesehen, die sich mit einem Bachelor-Studium weiterqualifizieren wollen. Dieses Stipendium übernimmt ein Drittel der Studiengebühren, d.h. € 4.680.- für die gesamte Studienzeit.

Auf der Basis der Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2009 wurden drei Stipendien im Gesamtwert von € 2.906,88 vergeben. Kriterien waren und sind:

- Notendurchschnitt besser als 2,0
- Zeitgerechte Erbringung der Studienleistungen lt. Curriculum
- Aktiver Beitrag zur Imagepflege der Privatuniversität

Die Studierende haben – bei Erfüllung der Bedingungen – die Möglichkeit, über die staatliche Stipendien-Stelle ein Förderstipendium, einen Studienkostenzuschuss oder ein Selbsterhalter-Stipendium zu beantragen. Die Studierendenkanzlei ist im Bedarfsfall beratend und helfend tätig.

Die möglichen Mitarbeiterstipendien (Master-Studierende) zur Mitarbeit an aktuellen Forschungsprojekten mit einem Arbeitszeitanteil von mindestens sechs Tagen im Monat bei Erlass der Studiengebühr (jährlich € 5400.-) konnten bisher noch nicht vergeben werden, da sich noch keine geeigneten bzw. interessierten Studierenden beworben haben.

### 1.1.7 Studiengebühren

Im Berichtszeitraum haben sich die Studiengebühren gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum (2009/2010) nicht verändert, wie die folgende Tabelle zeigt:

| Studiengang | Einschreibgebühr | Prüfungsgebühr | Studiengebühr |
|---|---|---|---|
| | einmalig | einmalig | monatlich |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bachelor | 290,00 € | 250,00 € | 390,00 € |
| Master | 290,00 € | 250,00 € | 450,00 € |
| Univ. Lehrgang MBA | 290,00 € | 250,00 € | Gesamtkosten: 14.900,00 € |
| | | | |

## 1.2 Wissenschaftliches Personal

Für die Lehre sind das wissenschaftliche Stammpersonal und das externe wissenschaftliche Personal in der Verantwortung. Die Forschung wird weitgehend vom wissenschaftlichen Stammpersonal, in Einzelfällen in Kooperation mit Vertretern des externen wissenschaftlichen Personals und unter Einbeziehung von Masterstudierenden geleistet.

### 1.2.1 Wissenschaftliches Stammpersonal

Das wissenschaftliche Stammpersonal hat die klassischen universitären Aufgaben der Lehre, Forschung und Betreuung der Studierenden, diese vor allem in Fragen der Forschungsmethoden, des Aufbaues und der Ausgestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Mehr als 50% der Lehre leistet das wissenschaftliche Stammpersonal.

- **Wintersemester 2009/2010**

Im Wintersemester 2009/2010 teilten sich neun Universitätsprofessoren und Associate und Assistent Professoren in Vollzeit bzw. Teilzeit sieben Vollzeitäquivalentstellen. Zusätzlich war eine halbe Planstelle mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter besetzt.

| Name | Vorname | Funktion | Lehrgebiete | Stelle | CP | SWS |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Universitätsprofessoren und Habilitierte** | | | | | | |
| Dr. Hermanns | Arnold | Vors. Prüfungs-kommission | Marketing | 0,5 | 2 | 1,6 |
| Dr. Kaschube | Jürgen | Stgl. Master | Personal und Wirtschafts-psychologie | 1 | 12 | 9,6 |
| Dr. Kapustin | Peter | Stgl. Bachelor | Sportwissenschaft | 1 | 8 | 6,4 |
| Dr. Renzl | Birgit | Dekanin BWL | BWL, Strategie, Organisation, wiss. Arbeiten | 1 | 12 | 9,6 |
| Dr. Riekeberg | Marcus | | Bankmanagement, Finanzierung % Strategisches Management | 0,5 | 4 | 3,2 |
| Dr. Dr. hc. Rosenstiel von | Lutz | | Organisations- und Wirtschaftspsychologie | 0,5 | 4 | 3,2 |
| Dr. Dr. Werner | Christian | Rektor | Bildungsmanagement, Public Management, Sportmanagement | 1 | 10 | 8 |
| **Associate/Assistant Professors** | | | | | | |
| Dr. | Walter | Vizerektor, Prof., Stgl. | Leadership & | 1 | 10 | 8 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Emberger | | MBA | Organisation | | | |
| Dr. Kainz | Florian | Vizerektor, Prof. | Bildungs- und Wissensmanagement | 0,5 | 6 | 4,8 |
| **Wissenschaftliches Personal** | | | | | | |
| Steinhoff | Peter | Wiss. Mitarbeiter | Controlling/Internat. und Interkult. Management | 0,5 | 4 | 3,2 |

Eine differenzierte Tabelle liegt in der Anlage 1 vor.

- **Sommersemester 2010**

Im Sommersemester 2010 teilten sich neun Universitätsprofessoren und Professoren in Vollzeit bzw. Teilzeit sieben Vollzeitäquivalentstellen. Zusätzlich war eine halbe Planstelle mit einem wissenschaftlichen Mitarbeiter besetzt.

| **Name** | **Vorname** | **Funktion** | **Lehrgebiete** | **Stelle** | **CP** | **SWS** |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Universitätsprofessoren und Habilitierte** | | | | | | |
| Dr. Hermanns | Arnold | Vors. Prüfungs-kommission | Marketing | 0,5 | 12 | 9,6 |
| Dr. Kaschube | Jürgen | Stgl. Master | Personal und Wirtschafts-psychologie | 1 | 14 | 11,2 |
| Dr. Kapustin | Peter | Stgl. Bachelor | Sportwissenschaft | 1 | 24 | 19,2 |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dr. Renzl | Birgit | Dekanin BWL | BWL, Strategie, Organisation, wiss. Arbeiten | 1 | 16 | 12,8 |
| Dr. Riekeberg | Marcus | | Bankmanagement, Finanzierung % Strategisches Management | 0,5 | 16 | 12,8 |
| Dr. Dr. hc. Rosenstiel von | Lutz | | Organisations- und Wirtschaftspsychologie | 0,5 | 4 | 3,2 |
| Dr. Dr. Werner | Christian | Rektor | Bildungsmanagement, Public Management, Sportmanagement | 1 | 10 | 8 |
| **Associate/Assistant Professors** | | | | | | |
| Dr. Emberger | Walter | Vizerektor, Prof., Stgl. MBA | Leadership & Organisation | 1 | 16 | 12,8 |
| Dr. Kainz | Florian | Vizerektor, Prof. | Bildungs- und Wissensmanagement | 0,5 | 4 | 3,2 |
| **Wissenschaftliches Personal** | | | | | | |
| Steinhoff | Peter | Wiss. Mitarbeiter | Controlling/Internat. und Interkult. Management | 0,5 | 4 | 3,2 |

Eine differenzierte Tabelle liegt in der Anlage 2 vor.

### 1.2.2 Externes wissenschaftliches Personal

Im Wintersemester 2009/2010 waren 36 Dozentinnen und Dozenten als externes wissenschaftliches Personal tätig, wobei

zur vertraglichen Bindung auf fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenz sowie auf Berufserfahrung geachtet wurde.

- **Wintersemester 2009/2010 – siehe Anlage 3**

Im Sommersemester 2010 waren 38 Dozentinnen und Dozenten als externes wissenschaftliches Personal tätig, wobei zur vertraglichen Bindung auf fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenz sowie auf Berufserfahrung geachtet wurde.

- **Sommersemester 2010 – siehe Anlage 4**

### 1.2.3 Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals und des externen wissenschaftlichen Personals zu Studiengängen und Fachbereichen

In ihrem Einsatz (Lehrtätigkeit) waren die Lehrenden folgenden Studiengängen und Fachbereichen zugeordnet:

- **Wintersemester 2009/10**

| **Name** | **Vorname** | **Studiengänge** | | | **Fakultäten** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Bachelor** | **Master** | **MBA** | **BWL** | **WiPsy** | **Sport & Event** |
| **Wissenschaftliches Stammpersonal** | | | | **(x) = studiengangsübergreifender Einsatz** | | | |
| Hermanns | Arnold | X | | | X | X | |
| Kaschube | Jürgen | X | X | | X | X | X |
| Kapustin | Peter | X | X | | (X) | | X |
| Renzl | Birgit | X | X | X | X | (X) | (X) |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Riekeberg | Marcus | X | | | X | (X) | (X) |
| Rosenstiel von | Lutz | X | X | | (X) | X | |
| Werner | Christian | X | X | X | X | | |
| Emberger | Walter | X | X | | X | X | X |
| Kainz | Florian | | X | | X | | X |
| Steinhoff | Peter | X | | | X | | |
| **Externes wissenschaftliches Personal** | | | | | | | |
| Barfuß | Georg-Stephan | | | X | X | | |
| Berger | Nik | | X | | | | X |
| Brauhart | Peter | X | | | X | X | X |
| Czeija | Guido | X | X | | X | X | X |
| Foley | Karin | X | | | X | X | X |
| Fritz | Wolfgang | X | | | | | X |
| Grote | Sven | | X | X | X | | |
| Gutting | Doris | | | X | X | | |
| Haas | Oliver | | | X | X | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Haberl | Maria | X | | | X | | X |
| Hager | Ekkehard | X | | X | X | X | X |
| Heesen | Bernd | X | | X | X | X | X |
| Hilz | Christian | X | X | | X | | |
| Hopfgartner | Andrea | X | X | X | X | X | X |
| Hormel | Roland | X | X | | X | | |
| Huemer | Toni | | X | | | | X |
| Jandl | Michaela | X | | | X | X | X |
| Jauschnig | Harald | | X | | X | | |
| Joos | Clemens | | | X | X | | |
| Kammerer | Maximilian | | X | X | X | | |
| Kiss | Katharina | X | | | X | X | X |
| Klein | Pia | | X | | X | | |
| Krötz | Stefan | | | X | X | | |
| Landes | Miriam | | | X | X | | |
| Nitschke | Ute | | X | X | X | | |
| Otto | Werner | | | X | X | | |
| Pöschl | Josef | X | | | X | X | X |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schmidt | Joel | | X | X | X | | |
| Schmutte | Andre | | X | | X | | |
| Spatzenegger | Veronika | X | | X | X | X | X |
| Steiner | Eberhard | X | | | X | | |
| Strommer | Michael | X | | | X | X | X |
| Trosien | Gerhard | X | | | | | X |
| Vohradsky | Christian | | X | | X | | |
| Winkler | Stefan | | | X | X | | |
| Zettl | Christian | X | | | X | X | X |

In der Anlage 5 wird der Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester für das Wintersemester 2009/10 vorgelegt.

Für das Wintersemester 2009/10 errechnen sich folgende Quoten in der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Lehrpersonal:

| | CP der Kurse hauptamtlich geleitet | CP der Kurse Lehraufträge extern | Quote der Abdeckung durch hauptamtlich Lehrende |
|---|---|---|---|
| Bachelorstudiengang BWL | 64 | 42 | 60,38% |
| Masterstudiengang BWL | 46 | 36 | 56,10% |

- **Sommersemester 2010**

| **Name** | **Vorname** | **Studiengänge** | | | **Fachbereich / Fakultät** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Bachelor** | **Master** | **MBA** | **BWL** | **WiPsy** | **Sport & Event** |
| **Wissenschaftliches Stammpersonal** | | | | **(x) = studiengangsübergreifender Einsatz** | | | |
| Hermanns | Arnold | X | | | X | X | X |
| Kaschube | Jürgen | X | | X | X | X | |
| Kapustin | Peter | X | X | | (X) | | X |
| Renzl | Birgit | X | X | | X | (X) | (X) |
| Riekeberg | Marcus | X | X | | X | X | X |
| Rosenstiel von | Lutz | | X | | X | | |
| Werner | Christian | X | X | | X | X | |
| Emberger | Walter | X | X | X | X | (X) | (X) |
| Kainz | Florian | | X | | X | | X |
| Steinhoff | Peter | X | X | | X | X | X |
| **Externes wissenschaftliches Personal** | | | | | | | |
| Backin | Dieter | X | | | X | | X |
| Barfuß | Georg-Stephan | | | X | X | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berger | Nik | X | | | | | X |
| Binninger | Franz-Michael | X | | X | | X | |
| Brauhart | Peter | X | | | X | | |
| Czeija | Guido | X | X | X | | X | X |
| Didyk | Richard | | | | | | |
| Haupt | Tobias | X | | | X | X | X |
| Hebblethwaite | Rupert | X | | | X | X | X |
| Heesen | Bernd | | X | X | X | | |
| Hilz | Christian | X | X | | X | | |
| Hölzl | Alfons | | | | | | |
| Hopfgartner | Andrea | X | | X | X | | |
| Hübl | Wolfgang | X | | | X | X | X |
| Huemer | Toni | X | | | | | X |
| Jauschnig | Harald | | X | | X | | X |
| Kammerer | Maximilian | | X | | X | | |
| Knauseder | Ingeborg | | X | | X | | X |
| Kraus | Ursula | | | X | X | | |
| Kriegel | Ralf | X | | | | | X |
| Kruse | Joachim | X | | | | X | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kumpf | Volker | X | | | | | X |
| Martius | Waltraud | | X | | X | | X |
| Müller | Julia | X | | | | | X |
| Nitschke | Ute | X | | | | X | |
| Otto | Werner | | X | | X | | |
| Rudolph | Bernd | | X | | X | | X |
| Schmidt | Joel | | | X | X | | |
| Schmutte | Andre | | X | X | X | | |
| Spatzenegger | Veronika | X | X | | X | X | X |
| Staufer | Manfred | X | | | | X | |
| Steiner | Eberhard | X | X | | X | | |
| Stolker | Jacco | | X | | X | | |
| Tschochner | Maria | X | | | | X | |
| Wally | Stefan | X | | | X | | |
| Waltl | Edgar | X | X | | X | X | X |
| Zettl | Christian | X | | | X | | X |

In der Anlage 6 wird der Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester für das Sommersemester 2010 vorgelegt.

Für das Sommersemester 2010 errechnen sich folgende Quoten in der Abdeckung der Lehre durch das hauptamtliche Lehrpersonal:

| | CP der Kurse hauptamtlich geleitet | CP der Kurse Lehraufträge extern | Quote der Abdeckung durch hauptamtlich Lehrende |
|---|---|---|---|
| Bachelorstudiengang BWL | 68 | 54 | 55,74% |
| Masterstudiengang BWL | 58 | 34 | 63,04% |

### 1.2.4 Veränderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich

Im Wintersemester 2009/10 gab es folgende Änderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich (s. auch 1.2.5):

| **Datum** | **Name** | **Vorname** | **Funktion/Zuordnung** | **Stellenumfang** |
|---|---|---|---|---|
| 15.09.09 | Dr. Kaschube | Jürgen | Berufung: Univ.-Prof.<br><br>Stgl. /Dekan | 1 |
| 15.09.09 | Dr. Renzl | Birgit | Berufung: Univ.-Prof.<br><br>Stgl. /Dekan | 1 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 15.09.09 | Dr. Riekeberg | Marcus | Berufung: Univ.-Prof | 0,5 |

Im Sommersemester 2010 gab es keine Änderung des Personalstandes im wissenschaftlichen Bereich.

### 1.2.5 Berufungsverfahren

Im Berichtszeitraum sind nach der ordnungsgemäßen Durchführung eines Berufungsverfahrens nach §98 des Österreichischen Universitätsgesetzes 2002 und der Verfassung der Privatuniversität Schloss Seeburg eine Universitätsprofessorin und zwei Universitätsprofessoren bestellt worden, siehe nachfolgende Tabelle.

| **Berufungsdatum** | **Name** | **Vorname** | **Lehrbefugnis (Venia docendi)** |
|---|---|---|---|
| 01.10.09 | PD Dr. Kaschube | Jürgen | Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Personal und Wirtschaftspsychologie |
| 01.10.09 | PD Dr. Renzl | Birgit | Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Strategie & Organisation |
| 01.10.09 | PD Dr. Riekeberg | Marcus | Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Banking & Finance |

Ebenso wurden im Berichtszeitraum folgende Universitätsprofessuren ausgeschrieben.

- Full Professorship Sportmanagement, insbesondere Sportökonomie oder Sport und Medien
- Full Professorship Wirtschaftspsychologie, insbesondere Personal- und Organisationspsychologie
- Full Professorship Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Internationales Management
- Full Professorship Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling

Die Berufungsverfahren werden im Berichtsjahr 2010/2011 durchgeführt mit dem Ziel, die neuen Professuren ab dem WS 2011 besetzen zu können.

Zusätzlich sind folgende Stellen bzw. Lehr- und Forschungsgebiete zu besetzen:

- Assistant/Associate Professor Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik und Operations Research
- Assistant/Associate Professor Wirtschaftspsychologie, inbesondere Markt- und Werbepsychologie – Methodenlehre

### 1.2.6 Habilitationsverfahren

Keine – mit dem Promotionsrecht ist auch das Habilitationsrecht noch nicht der Privatuniversität Schloss Seeburg übertragen worden.

### 1.2.7 Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

Die Förderung des akademischen Nachwuchses ist wegen des noch nicht gewährten Promotionsrechtes nur begrenzt möglich. In einem Forschungskolloquium werden die

Forschungsmethoden in Anwendung auf aktuelle Forschungsfragen bzw. Dissertationsthemen der Doktoranden vertiefend vermittelt und in ihrer Bedeutung und Begrenzung (Wissenschaftstheorie und Forschungspraxis) diskutiert. Das Kolloquium ist eine ständige Einrichtung und wird in 2-Tagesblöcken dreimal je Semester angeboten. Das Promotionsverfahren wird an der entsprechenden Fakultät einer staatlichen Universität, mit der eine zweckdienliche Absprache besteht, durchgeführt. Aktuell werden sechs Doktoranden betreut.

In den monatlichen Dozenten-Meetings werden aktuelle oder zu verbessernde didaktische Maßnahmen vorgestellt und in ihren Anwendungsmöglichkeiten diskutiert, neue Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche und technische Neuinvestitionen vorgestellt. Für das externe wissenschaftliche Personal bietet die Abteilung Teaching Support jedes Semester einen Workshop (auch virtuell) z. B. zum Konzept des semi-virtuellen Studierens, zur Nutzung der Lernplattform Moodle und zu prüfungsrechtlichen Themen an.

Mindestens einmal jährlich werden in einer Strategie-Klausur mit dem hauptamtlichen Team bisherige Entwicklungen an der Privatuniversität analysiert, Ziele diskutiert und entschieden, schließlich strategische Maßnahmen zur Erreichung der Ziele und zur Qualitätssicherung bzw. Steigerung festgelegt.

Die Studiengangs-Leiter/Dekane unterstützen im Tandem mit dem Teaching Support die Kursentwicklung und Kursgestaltung der Dozenten für die Lehre und die Lernplattform, dabei wird auf hohe Qualität geachtet – auch unter Berücksichtigung der Evaluationen. Bei technischen Problemstellungen unterstützt ein IT-Mitarbeiter die Dozenten/innen.

## 1.3 Finanzen

### 1.3.1 Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

### 1.3.2 Budget- und Finanzierungsplan

## 1.4 Forschung, Kooperation

Mit der Gründung der Privatuniversität Schloss Seeburg war und ist der Anspruch verbunden, neben der Lehre die Forschung auf einem hohen Niveau auf- und auszubauen. Dabei sollen die Studierenden in die Projektarbeiten einbezogen werden, die Methoden wissenschaftlicher Forschung von Anbeginn ihres Studiums mit kritischem Bewusstsein vermittelt werden. Sie sollen die Praxisrelevanz wissenschaftlicher Forschung in den Schnittfeldern zwischen Management und Wirtschaftspsychologie verstehen und entsprechende Handlungsstrategien für ihr antizipiertes Berufsfeld entwickeln können.

Im deutschsprachigen Raum und in die USA bestehen mit folgenden akademischen bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen Kooperationen, die der Vernetzung auch in der Forschung dienen:

- Chair of Strategic Management and Innovation, ETH Zürich/Schweiz (Prof. Georg von Krogh, PhD)
- Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck/Österreich (Univ.-Prof. Kurt Matzler, Dr. Julia Müller)
- Chinese Academy of Sciences. P.R. China (Univ.-Prof. Dr. Jinnong Shi) and Beijing Normal University (Univ.- Prof. Dr. Jiliang Shen)

- College William & Mary School of Business Administration, Williamsburg, VA/USA (Prof. Todd Mooradian PhD)
- Ludwig Maximilians Universität München (Univ.- Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel)
- TU Chemnitz (Univ.- Prof. Dr. Friedrich Thiessen)
- Universität Potsdam (Univ.- Prof. Dr. Detlev Hummel)
- Universität der Bundeswehr München (Univ.- Prof. Dr. Arnold Hermanns)
- Julius Maximilians Universität Würzburg (Univ.- Prof. Dr. Peter Kapustin)

Einzelheiten sind in den Projektbeschreibungen (1.4.1) angegeben.

### 1.4.1 Forschung in der Privatuniversität Schloss Seeburg – aktuelle und abgeschlossene Forschungsprojekte und Forschungskooperationen

Mit der Gründung der Privatuniversität Schloss Seeburg war und ist die Balance zwischen der wissenschaftlichen Anforderungen genügenden, zukunftsweisenden und flexibel gestalteten Lehre und einer sich realistisch behutsam entwickelnden Forschung Vision und Programm.

Die Universitätsprofessoren im Hauptamt (Vollzeit oder Teilzeit) bringen ihre Forschungsaktivitäten aus ihrer bisherigen Universität bzw. aus ihrem bisherigen und noch bestehenden (Teilzeitverträge) Arbeitsfeld in die Forschungsarbeit an der Privatuniversität Schloss Seeburg ein.

Teilweise in Partnerschaft mit anderen Hochschulen und in kollegialer Verbundenheit werden Forschungsprojekte

fortgesetzt, Doktoranden betreut, aber auch neue Forschungsfragen aufgenommen und Projekte mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt. Mit dem Wachstum der Universität erweitern sich auch die Forschungsthemen und die Forschungsmöglichkeiten. Die Forschungsentwicklung ist nicht stürmisch, aber kontinuierlich, nicht spektakulär, aber fundiert, weniger in Richtung Grundlagenforschung, vielmehr fokussiert auf Feld- und angewandter Forschung, wie die aufgelisteten Themen (s.u.) bestätigen.

Die Forschungsthemen sind noch fakultätsbezogen ausgewiesen; fakultätsübergreifende Themen, wie z.B. „Die demografische Entwicklung mitteleuropäischer Gesellschaften und Konsequenzen für die 50plus-Generationen, für die Arbeitswelt, für die Gestaltungschancen im Freizeitbereich und für das soziale Klima" sind in Teilaspekten aufgenommen und begonnen, werden in den nächsten Jahren mit weiteren personellen und finanziellen Ressourcen zu Forschungsprofilen im Sinne einer interdisziplinären Forschung vernetzt. Dazu müssen auch Kooperationen mit anderen Universitäten im In- und Ausland, zur Wirtschaft und z.B. zu Kommunalverbänden weiter aufgebaut und gepflegt werden – bei der o.g. genannten Thematik z.B. mit dem Exzellenznetzwerk zur Altersforschung der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen/Nürnberg und mit dem Gemeinde- bzw. Städteverband einer Region.

Die folgende Übersicht zeigt aktuelle bzw. geplante Forschungsprojekte auf. Da die Universität noch jung ist, können ureigene Projekte noch nicht abgeschlossen sein. Die Universitätsprofessoren können jedoch für den Berichtszeitraum von ihnen betreute, erfolgreich abgeschlossene Promotionsverfahren in Anbindung an ihre vorherige Lehr- und Forschungsinstitution (in der Regel staatliche Universitäten) vorweisen.

- **Fakultät für Betriebswirtschaftslehre**

  - *Richtlinien für Wissenschaftliches Arbeiten*

    Im WS 2009/10 wurde ein Leitfaden für Wissenschaftliches Arbeiten ausgearbeitet, der die Richtlinien guter wissenschaftlicher Praxis an der Privatuniversität Schloss Seeburg festhält. Der Leitfaden dient den Studierenden als Richtschnur für die Anfertigung ihrer wissenschaftlichen Arbeiten. Die Hinweise zur Erstellung der Arbeit, zu Inhalt und Aufbau der Arbeiten und Erläuterungen zur richtigen Zitierweise legen einen einheitlichen Rahmen fest und dienen der Qualitätssicherung.

    Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl

  - *Persönlichkeitsfaktoren und Wissensmanagement - Untersuchung des Einflusses von Persönlichkeitsfaktoren auf verschiedene Aspekte des Wissensprozesses (Wissensdokumentation, Wissensaustausch, Affektives Commitment) am Beispiel eines großen österreichischen Energieversorgungsunternehmens.*

    Anmerkung: Die Ergebnisse der Analyse wurden beim International Journal of Human Resource Management zur Veröffentlichung eingereicht. Matzler, Kurt/Renzl, Birgit/Mooradian, Todd/von Krogh, Georg/Müller, Julia: "Personality traits, affective commitment, documentation of knowledge, and knowledge sharing" International Journal of Human Resource Management

    Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl gemeinsam mit Kollegen Univ.-Prof. Dr. Kurt Matzler und Dr. Julia Müller von der Universität Innsbruck, Prof. Todd Mooradian PhD, College William & Mary School of Business Administration, Williamsburg, VA und Prof. Georg von Krogh, PhD, ETH Zürich.

  - *Social Franchising – Systematische Vervielfältigung gemeinnütziger Projekte*

    Ziel des Projekts ist kommerzielles Franchising auf Projekte im sozialen Kontext zu übertragen und Skalierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Eine vergleichende quantitative Studie soll Social Franchising und

anderen Replizierungsformen im deutschsprachigen Raum untersuchen.

Anmerkung: Das Forschungsprojekt wurde am 21.07.2010 beim Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank eingereicht mit einer Laufzeit von 01.01.2011 bis 30.06.2013 (siehe Antragsblatt im Anhang) .

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl, Masterstudentin Mag. Karolina Tasek

- *Strategische Analyse Salzburger Seenland Tourismus*

  In diesem Projekt sollen die Stärken und Schwächen der Tourismusdestination identifiziert und zukünftige Möglichkeiten der Positionierung erarbeitet werden. Die strategische Analyse erfolgt auf Grundlage von wissenschaftlich fundierten Studien.

  Anmerkung: In der Projektbesprechung mit Geschäftsführer Mag. Werner Redl am 18.08.2010 wurde vereinbart, eine Expertenbefragung mit den Bachelorstudierenden im WS 2010/11 und eine Gästebefragung mit den Bachelorstudierenden im SS 2011 durchzuführen. Die Befragungsergebnisse werden im Rahmen von Bachelorarbeiten weiter bearbeitet.

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Birgit Renzl und Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kaschube (Fakultät Wirtschaftspsychologie) gemeinsam mit Bachelorstudierenden

- *Projektgesteuerte Unternehmensführung – eine empirische Untersuchung vor dem Hintergrund der Agency-Theorie*

  Anmerkung: Dissertationsprojekt von Peter Steinhoff (Partneruniversität noch offen)

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- *Zukunft Retail Banking*

  Anmerkung: Publikation erster Ideen als YouTube-Film ist erfolgt unter http://www.youtube.com/watch?v=JJjST8sRxEk Derzeitige Aktivität: Master-Thesis einer Studentin, Publikation geplant

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- *Optimierung der Beschaffung in einem mittelständischen Unternehmen der Sportartikelbranche am Beispiel der Blizzard Sport GmbH*,

  Anmerkung: Master-Thesis

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- *Familienexterne Nachfolgeregelung - Typenspezifische Handlungsempfehlungen für selbständige Unternehmer in Familienunternehmen*

  Anmerkung: Dissertation von Stefan Ebner gemeinsam mit der TU Chemnitz, LS Prof. Dr. Friedrich Thiessen

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- *Effizienzmessung im Sparkassensektor am Beispiel regionaler Cluster*

  Anmerkung: Dissertation von Markus Tischel gemeinsam mit der Universität Potsdam, LS Prof. Dr. Detlev Hummel

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- *Analyse europäischer Finanzverbünde und Perspektiven der deutschen Sparkassen - Finanzgruppe - Zentralisation: Notwendigkeit oder Fiktion?*

  Anmerkung: Dissertation von Thomas Schneider gemeinsam mit der Universität Potsdam, LS Prof. Dr. Detlev Hummel

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Marcus Riekeberg

- **Fakultät für Wirtschaftspsychologie**

Im März 2010 wurde eine Finanzierung eines Projektverbundes im Rahmen der Comet-Initiative abgelehnt, da eine Finanzierung privater Bildungseinrichtungen durch staatliche Fördergelder nicht möglich sei. Die im Vorfeld der Beantragung vereinbarten Firmenkooperationen werden teilweise im Rahmen kleinerer Projekte fortgeführt werden.

- *Akzeptanz von Veränderungsprozessen*

  Anmerkung: In einer Kooperation mit der UniCredit Bank Austria (Österreich) und HVB (Deutschland) wird ein großer unternehmensinterner Veränderungsprozess evaluiert. In quantitativen und qualitativen Erhebungen werden Einflussfaktoren auf die individuelle Bereitschaft sich im Veränderungsprozess zu engagieren. Insbesondere wird Augenmerk auf die Bedeutung der Rolle der Führungskräfte sowie auf die der internen Unternehmenskommunikation gelegt. (Projekt läuft bis ca. Dezember 2011)

  Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Bachelorstudierenden

- *Schaffung von Wissensaustausch und Vertrauen in virtuellen Kooperationen*

  In diesem Projekt werden in einer qualitativen Analyse Einflussfaktoren auf die Nutzung einer Wissensdatenbank und einer Austauschplattform in einer international tätigen Software-Firma untersucht. Aufbauend auf einer grundlegenden Analyse der Nutzung werden Veränderungen in der Gestaltung des Wissensmanagement hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Nutzungsverhalten untersucht. (Projekt läuft in mehreren Phasen bis ca. Dezember 2012)

  Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Studierenden

- *Positionierung eines Spezialanbieters im Textil-Einzelhandel*

  In einem anwendungsorientierten Projekt erarbeitet eine studentische Projektgruppe ein Analyseraster sowie ein

empirisches Design zur Positionierung eines alteingesessenen Spezialanbieters im Bereich Kinderausstattung und führt im Rahmen dieses Projektes eine Kundenbefragung, eine Image-Analyse, eine Analyse möglicher Neu-Positionierungen sowie eine Gesamt-Marktanalyse am Standort durch. (Projekt läuft in mehreren Phasen bis ca. Juni 2011)

Verantwortlich Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube gemeinsam mit Studierenden

- *Laufende Dissertationen in Kooperation mit der LMU München:*
  - *Digital Signage – Analyse der Wirkung von Werbe Screens*

    Anmerkung: Dissertation in der Endphase gemeinsam mit der LMU München

    Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

  - *Employer Branding als Mittel der Stärkung der internen Markenidentität*

    Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

    Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

  - *Auswirkung von Selbst-Fremdbild-Differenzen auf die Leistung In Einzel- und Gruppenübungen*

    Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

    Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

  - *Die Bedeutung von betrieblichen Work-Life-Balance-Maßnahmen auf die Identifikation der Mitarbeiter*

    Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Väter in Führungspositionen – Die Vereinbarkeit von Familie und Karriere*

  Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Umsetzung von Kernkompetenzen in ein Modell strategischer Kompetenzentwicklung – Fallstudie am Beispiel eines mittelständischen Automobilzulieferers*

  Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Entwicklung beruflicher Zielvorstellungen im Verlauf eines Auswahlprozesses*

  Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- *Die Förderung von 'Individual adaptability' als Voraussetzung der Entwicklung beruflicher Kompetezen*

  Anmerkung: Dissertation gemeinsam mit der LMU München

  Verantwortlich: Univ.- Prof. Dr. Jürgen Kaschube & Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel

- Applied Creativity Across Domains

  (Angewandte Kreativitätsforschung)

Die Arbeitsgruppe dieses Forschungsprojekts befasst sich damit, wie in wirtschaftlichen Anwendungskontexten kreative Prozesse sinnvoll eingesetzt und gefördert werden können und wie die daraus gewonnenen Erträge in Innovationen umgesetzt werden können. Das Vorgehen ist hierbei bewusst interdisziplinär angelegt und bezieht neben Psychologie und Pädagogik auch die Wirtschafts- und Ingenieurswissenschaften mit ein. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt dieses Projekts trägt der globalisierten Arbeitswelt Rechnung und befasst sich mit der kulturvergleichenden Analyse der gewonnenen Forschungserträge, insbesondere mit dem Vergleich zwischen Europa und Asien. Zielsetzung ist es insgesamt, aus einer disziplinen- und kulturübergreifenden Perspektive wichtige Anwendungserträge zur Nutzung von Kreativität bereitzustellen und diese zu vermitteln.

Bisherige Erträge sind einerseits die wissenschaftlichen Beiträge der Arbeitsgruppe (Tang et al, 2010; Werner, 2010; Werner et al, 2010a, 2010b), andererseits die didaktische Aufbereitung und Vermittlung dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Summer School, die 2010 in Peking stattgefunden hat. Aus ganz China hatten sich zahlreiche Studentinnen und Studenten vom Bachelor bis zum Doktoratsstudium beworben, die einen Bewerbungsprozess durchlaufen mussten. Am Ende konnten sich 30 Studentinnen und Studenten über eine Zusage freuen. Das Thema der zweiwöchigen Summer School lautete "Applied Creativity Across Domains", dementsprechend erfuhren die Studieren in Unterricht und zahlreichen Übungen und Exkursionen viel über innovative Problemlösungsstrategien und darüber, wie der Mensch sein kreatives und innovatives Potential in ganz unterschiedlichen Lebensbereichen und Wissenschdaftsgebieten sinnvoll einsetzen kann.

Tang, M., Shi, J., Shen, J., Tumasjan, A., Spörrle, M., & Werner, C. (2010). Farben wirken immer gleich? Ein Kulturvergleich des Annäherungs- und Vermeidungspotentials von Rot und Blau. Posterpräsentation auf dem 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, 26-30 September, 2010, Bremen, Deutschland.

Werner, C. (2010). Creativity in Business and Education. Closing remarks at the 2nd international conference on creativity ‘Creativity in Business and Education:

Interdisciplinary and Intercultural Aspects', University of Munich, Germany, 24-25 June 2010.

Werner, C., Cao, G., Mielke, A., Neber, H., Schmidt, J., Spörrle M., Tang, M., Zhao, X., & Zhou, Z. (2010a). Applied creativity across domains and cultures: Integrating the Eastern and Western perspectives. Paper presented at the 15th International creativity conference "Creativity research and development for the human resource development", 5-6th November, 2010, Riga, Latvia.

Werner, C., Cao, G., Tang, M., Tumasjan, A., Shi, J., Shen, J., & Spoerrle M. (2010b). This is not about art, it's about work: Comparing Chinese to Germans regarding creative performance on the basis of job-related verbal tasks. Proceedings of the Creativity in Business and Education Conference, University of Munich, Germany, 24-25 June 2010.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Chinese Academy of Sciences P.R. China und mit der Beijing Normal University realisiert.

Verantwortliche Arbeitsgruppenmitglieder: Univ. Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Prof. Dr. Min Tang, Univ.- Prof. Dr. Jiliang Shen, Univ.-Prof. Dr. Jinnong Shi, Prof. Dr. Christian Spörrle

- **Fakultät für Sport- & Eventmanagement**

  - *Bewegungs-/Sporterziehung und Ernährung für eine gesunde Kindheit*

    Anmerkung: Auf der Basis zwei erfolgreich betreuter Promotion wird in Partnerschaft mit einem Sportfachverband eine Kampagne mit dem Motto „Fitte Kinder" entwickelt und betreut – ein mehrjähriges Projekt

    Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

  - *Familiensport mit behinderten Kindern – eine abschließende Evaluation*

    Anmerkung: Nach mehr als 25 Jahren der Gründung und Betreuung von Familien-Sportgruppen mit behinderten Kindern in Würzburg, Nürnberg und Suhl erfolgte 2009/2010 eine abschließende Evaluation aus der Sicht der mehr als 70 Familien. Das Projekt ist abgeschlossen. Der Projektbericht wurde als Referat beim „13th World Sport for All Congress" des IOC (14. bis 17. Juni 2010 in Jyväskylä/Finnland) vorgestellt und in Kurzfassung im Kongress-Berichtsband abgedruckt.

    Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin und Bachelor-Studierende (Auswertung)

  - *Kompetenzprofile von Sportmanagern*

    Anmerkung: Das für die Studierenden in der Fakultät sehr nahestehende Projektthema soll mit Studierenden des Masterstudienganges aufbereitet, in Teilaufgaben strukturiert und als Masterthesis mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet werden.

    Der Lehrbeauftragte Thomas Apitzsch arbeitet unter Mitbetreuung von Univ. Prof. Dr. Peter Kapustin an seiner Dissertation „Kompetenzprofile von Trainern und Sportmanagern im Spitzensport" und ist im Promotionsverfahren an der Sporthochschule Köln.

    Verantwortlich: alle Wissenschaftler der Fakultäten

- *Konzept und Aufbau der Bildungsakademie für den Weltverband des Breiten- und Freizeitsports TAFISA (**T**he **A**ssociation **F**or **I**nternational **S**port for **A**ll)*

  Anmerkung: Auf der Basis der Partnerschaftsvereinbarung zwischen IUN und TAFISA sowie der gemeinsamen Entwicklung von internationalen Sportmanagement-Kursen seit 2007 werden in Kooperation mit Sportwissenschaftlern und universitären Instituten der internationalen Szene weitere Strukturen zu einer Internationalen (mobilen) Bildungsakademie von TAFISA entwickelt und begleitend evaluiert. Im Berichtszeitraum wurden für TAFISA zwei "International Certified Leadership Courses" (Kuala Lumpur/Malaysia und Izmir/Türkei) konzipiert und geleitet.

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin

- *Vereinssport – Profilbildung und Zukunftsperspektiven*

  Anmerkung: Das für die Sportvereine in Österreich und vergleichbaren Ländern Projektthema von aktueller und existenzieller Bedeutung soll mit der Landes-Sportorganisation geplant und begonnen werden; die Ausdehnung auf die Bundes-Sportorganisation und auf die Dachverbände des Sports in Österreich (UNION, ASKÖ, ASVÖ) wird angestrebt.

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin gemeinsam mit Studierende

- *Zielgruppe 50plus-Generation – gesund leben in der Kommune*

  Anmerkung: Seit 2008 betreut die Privatuniversität das kommunale Projekt „50plus – gesund leben in Taufkirchen/Vils", das 2011 zu einem Teilabschluss kommen wird, was die wissenschaftliche Begleitung betrifft. Die Auswertung des empirischen Teils wurde der Gemeinde Taufkirchen/Vils (Auftraggeber) im Frühjahr 2010 vorgelegt. Für die Jahre 2011 bis 2012/13 ist der Transfer des Projektes auf die „Heimatgemeinde" der Privatuniversität Schloss Seeburg Seekirchen geplant. Dabei werden Studierende der Bachelor- und Master-Studiengänge mit Projektseminaren in die Projektentwicklung und –begleitung eingebunden.

Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin, Edgar Waltl (Lehrbeauftragter), Masterstudent Michael Boller (Präsentationsgestaltung)

- Krisen im Sport und ihre Auswirkungen auf das Image der betroffenen Sponsoren

  Anmerkung: Dissertationsprojekt von Dipl.-Kfm. Fritjot M. Leman, theoretische und empirische Analyse (Experimente), Fertigstellung Sommer 2011

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns

- Ausdehnung der Wertschöpfung im Profifußball durch Internationalisierung

  Anmerkung: Disserationsprojekt von Dipl.-Kaufm. Pascal van Overloop, theoretische und empirische Analyse (Expertengespräche), Fertigstellung: Sommer 2011

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns

- Produktmarketing im alpinen Skiweltcup zur Absatzförderung in der Ski-Industrie

  Anmerkung: MBA Master Thesis von Dipl.-Ing.(FH) Alexander Schlatzer

  Verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Arnold Hermanns, Prof. Dr. Florian Kainz

### 1.4.2 Strategische Forschungsplanung

Die Mitglieder der Privatuniversität Schloss Seeburg haben bereits zahlreiche Forschungsprojekte initiiert und bestehende Projekte fortgeführt (siehe Auflistung oben). Es bestehen Kooperationen mit Kollegen anderer Hochschulen und mit Partnern aus der Wirtschaft (siehe Auflistung oben). Dies sollte auch in Zukunft fortgeführt und ausgebaut werden. Die strategische Forschungsplanung priorisiert folgende drei Aspekte: Fokus auf Forschungsschwerpunkte, Ausbau Humanressourcen & Infrastruktur und Sichtbarkeit durch Publikationen & Tagungen.

**Fokus auf Forschungsschwerpunkte**

Die Privatuniversität Schloss Seeburg verfolgt in der Forschung eine Nischenstrategie, d. h. eine Konzentration auf Schwerpunkte. Der Fokus liegt auf Themen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftspsychologie und Sport- und Eventmanagement sowie an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Bereichen. Beispielsweise wird das Thema Strategisches Kompetenzmanagement aus psychologischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive untersucht. Ein Beispiel für die themenübergreifende Forschung stellt der Schwerpunkt „Demografische Entwicklung/Ältere Mitarbeiter“ dar: „50 plus Generation - Angebots-, Verhaltens-, Zufriedenheits- und Erwartungsanalyse“ ist ein aktuelles Forschungsprojekt in Bereich Sport- und Eventmanagement; „Altersgerechte Arbeitsgestaltung und Organisationsentwicklung im demografischen Wandel“ wird in betriebswirtschaftlichen und wirtschaftspsychologischen Forschungsprojekten untersucht. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die aktuellen, interdisziplinären und fakultätseigenen Forschungsschwerpunkte an der Privatuniversität Schloss Seeburg.

| BWL | Wirtschaftspsychologie | Sport- und Eventmanagement |
|---|---|---|
| Demografische Entwicklung / Ältere Mitarbeiter | | |
| Strategisches Kompetenzmanagement | | |
| Entrepreneurship | | |

*BWL – Fakultät*: u.a. Zukunft Retail Banking

*Wirtschaftspsychologie – Fakultät*: u.a. Change Management

*Sport- & Eventmanagement – Fakultät:* u.a. Internationale Sportentwicklung; Krisenmanagement in Vereinen, Verbänden und Sportunternehmen; Zielgruppenorientierung im Sport- und Eventmanagement

Einzelne Projekte sind unter 1.4.1 erläutert.

### Ausbau Humanressourcen und Infrastruktur

Mit Beginn des Berichtszeitraumes 2009/2010 wurden drei „Full Professor" neu berufen, ein wichtiger Schritt für die feste Verankerung der Forschung und die Etablierung der oben genannten Forschungsschwerpunkte. Mit Ausschreibung weiterer drei Full Professorship Stellen im Sommer 2010 und der voraussichtlichen Berufung mit Anfang Wintersemester 2011/12 wird der kontinuierliche Ausbau an Forschenden fortgesetzt. Die strategische Einbindung in die bestehenden Forschungsprojekte ist ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Besetzung in den Berufungsverfahren.

Ein weiteres wichtiges strategisches Ziel ist der Ausbau des akademischen Mittelbaus, d. h. Master- und Doktoratsstudierenden. Die Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Forschungsprojekte ist eine grundlegende Voraussetzung zur Erlangung der kritischen Masse für qualitativ

hochwertige wissenschaftliche Forschung. Mittelfristiges Ziel ist ein eigenes Doktoratsprogramm zu etablieren.

Die im Berichtszeitraum eröffnete Bibliothek mit Beständen in den Forschungs- und Lehrgebieten aller drei Fakultäten wurde kontinuierlich ausgebaut. Daneben wurde in elektronisch verfügbare Datenbanken investiert, z. B. Ebsco Host mit Zugriff in Volltext auf eine Vielzahl internationaler Fachzeitschriften, Berichten etc.

**Sichtbarkeit durch Publikationen und Tagungen**

Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse ist Voraussetzung für die Sichtbarkeit der Forschung an der Privatuniversität Schloss Seeburg. Es geht hier um Publikationen in Fachzeitschriften und Fachbüchern sowie um Präsentationen auf relevanten Tagungen. Das strategische Ziel lautet, in den besetzten Nischenthemen regional, überregional und international sichtbar zu sein und wahrgenommen zu werden. Dazu müssen die einzelnen Fakultäten Prioritäten hinsichtlich Publikationsorgane und Tagungen definieren und Zielvereinbarungen mit ihren Mitgliedern festlegen. Beispielsweise analog zum Forschungsschwerpunkt „Strategisches Kompetenzmanagement" die Teilnahme an der Tagung „Competence-based Strategic Management" an der Johannes Kepler Universität Linz im Herbst 2011.

Publikationen und Präsentationen der Forschungsergebnisse auf Tagungen bedürfen eines gewissen zeitlichen Vorlaufes. Die Anzahl der aktuell bearbeiteten Forschungsprojekte stimmt jedoch optimistisch für die Zukunft.

### 1.4.3 Internationale Kooperationen (Universitäts-partnerschaften, Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften)

Die Privatuniversität Schloss Seeburg ist in das IUN – Netzwerk (International University Network) eingebunden und wird an der

Netzwerk-Ausweitung durch weitere Kooperationen partizipieren.

Aktuell bestehen im Berichtszeitraum folgende Kooperations-abkommen:

- Von der Europäischen Kommission wurde der Privatuniversität Schloss Seeburg die Erasmus Standard Universitätscharta vergeben. Diese Charta berechtigt bei der österreichischen Erasmus Agentur und bei der Europäischen Kommission Zuschüsse für Erasmusaktivitäten zu beantragen und Erasmus Mobilitätsaktionen im Rahmen des Personals durchzuführen.
- Chinese Academy of Sciences P.R. China und Beijing Normal University

  "Angewandte Kreativitätsforschung"

  Erste Ergebnisse aus der gemeinsamen Vorstudie liegen vor.

- Thomson Rivers University Kamloops/Kanada Projekt:

  Kooperation im Austausch einzelner Module im Studiengang Sport- und Eventmanagement, dazu Austauschprogramm geeigneter Lehrpersonen

- Lettland: Riga Teacher Training and Educational Management Academy und Österreich: Pädagogische Hochschule der Diözese Linz : gemeinsames Projekt „Master of Educational Management"

Hinzu bleiben die Kooperationen, die bereits im letzten Bericht zu Studienjahr 2008/2009 genannt und erläutert wurden.

In Anlage 7 werden Kooperationsvereinbarungen und Äußerungen zu Gemeinschaftsprojekten von Partnerorganisationen und Institutionen gesammelt vorgelegt.

### 1.4.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und relevanten gesellschaftlichen Akteuren

- *Österreichische Hochschülerschaft*

  Im Zuge von Berufsinformationsmessen gibt es eine Zusammenarbeit mit ÖH, FH-Salzburg und Universität Salzburg, um ein einheitliches Auftreten zu gewährleisten.

- *Europark Salzburg*

  Der Privatuniversität Seeburg stehen Präsentationsflächen sowie der große Veranstaltungssaal OVAL im Europark zur Verfügung

- *Marketing Club Salzburg*

  Im Rahmen dieser Partnerschaft gab es im Berichtszeitraum eine Gratismitgliedschaft für einen ausgewählten Studierenden der USC. Dieser durfte an den Veranstaltungen teilnehmen und hatte dafür jeweils das Protokoll zu erstellen. Das Sommerfest des MCS wurde von mehreren Studierenden der USC unter Leitung ihres Marketingleiters geplant und durchgeführt und in einer parallel laufenden Lehrveranstaltung „Eventevaluierung" einer genauen Evaluation unterzogen.

- *Salzburger Seenland GmbH*

  Im Zuge zweier Seminare, sowie zweier Bachelorarbeiten sollte herausgearbeitet werden, wo noch Verbesserungspotential für die Tourismusregion und ihre 18 Gemeinden rund um das Seenland besteht.

- *Stadt Seekirchen*

  Im Sommer 2010 wurde ein Projekt gestartet, welches unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Peter Kapustin in Zusammenarbeit mit Studenten der Privatuniversität Seeburg läuft. Mit der Stadt Seekirchen ist ein konkretes Projekt mit dem Arbeitstitel "50/60plus - gesund leben in Seekirchen" in Bearbeitung.

## 1.5 Qualitätssicherung

Die Qualität der Lehr- und Betreuungsleistungen der Privatuniversität Schloss Seeburg ist von existenzieller Bedeutung und wird als Entwicklungsprozess verstanden.

Das Studienkonzept der Privatuniversität Schloss Seeburg ist semi-virtuell angelegt (blended learning) und ist eine „Brücke" zwischen einem Fernstudienkonzept und einem Präsenzstudienkonzept, das noch weitgehend an „klassischen" bzw. traditionellen Universitäten praktiziert wird. Das semi-virtuelle Studienkonzept der Privatuniversität in Seekirchen – also die Strukturierung eines Studiensemesters in abwechselnd vier virtuelle Studienphasen (je zwei bis sechs Wochen) mit der Lernplattform und drei Präsenzphasen (je eine Woche) zur direkten Kommunikation mit den Lehrenden und den Kommilitonen – ist einem vollen Präsenzstudium zumindest gleichwertig und im Hinblick auf Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und individuellem Zeitmanagement der Studierenden besonders positiv zu bewerten. Zu beachten ist die sehr individuelle Beratungs- und Betreuungsleistung der Privatuniversität für die Studierenden auf ihrem Weg durch das Studium und in das Berufsleben. Im Vergleich zu einem Fernstudium ist das direkte Miteinander von Lehrenden und Studierenden, aber auch der Studierenden untereinander garantiert, wichtig und geschätzt.

Das semi-virtuelle Studienkonzept an der Privatuniversität Schloss Seeburg auf der Zeitschiene eines Semesters mit jeweils 8 bis 10 Kursen (jeder Kurs mit 4-Stunden-Blöcken in den Präsenzphasen):

| Virtuelle Vorbereitungsphase | Präsenzphase | Virtuelle Studienphase | Präsenzphase | Virtuelle Studienphase | Präsenzphase | Virtuelle Studienphase |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **2 bis 4 Wochen** | **1 Woche** | **ca. 6 Wochen** | **1 Woche** | **ca. 6 Wochen** | **1 Woche** | **4 bis 6 Wo.** |
| Erste Lerneinheiten auf der Plattform; Lern- und Begleitmaterial: Kontrollfragen | Vertiefung; weitere Lerneinheiten; Gruppenarb.; Präsentationen; Medieneinsatz | Weitere Lerneinheiten auf der Plattform; virtuelle Kommunikation; Kontrollfragen | Vertiefung; weitere Lerneinheiten; Gruppenarb.; Präsentationen; Medieneinsatz | Weitere Lerneinheiten auf der Plattform; virtuelle Kommunikation; Kontrollfragen | Prüfungen oder weitere Lerneinheiten; Gruppenarb. | Nachbearbeitung; Studienarbeit |
| Workload für einen 2 CP Kurs (Arbeitsstunden für Studierende / Erfahrungswerte im Durchschnitt) | | | | | | |
| 6 | 6 | 12 | 6 | 12 | 4 – 6 | 12 – 14 |
| Workload für einen 4 CP Kurs (Arbeitsstunden für Studierende / Erfahrungswerte im Durchschnitt) | | | | | | |
| 12 | 12 | 24 | 12 | 24 | 8 – 12 | 24 - 28 |

Weitere Ausführungen zur Lernplattform und ihre Nutzungsmöglichkeiten – Anlage 8

Ein wesentliches Instrument zur „Qualitäts-Messung“ sind interne und externe Evaluierungen, die sich auf das semi-virtuelle Studienkonzept, die Gestaltung der Lernplattform, die didaktische Kompetenz der Lehrenden, die Berufspraxisnähe, die Studiums-Organisation mit den virtuellen Phasen und den drei Präsenzphasen je Semester, die Infrastruktur und die Betreuungsqualität beziehen.

### 1.5.1 Organisation und Instrumentarien der internen Qualitätssicherung

Die Umsetzung des Konzeptes der begleitenden, formativen Evaluation wurde weitergeführt, d.h. die Studierenden konnten nach jeder Präsenzphase (3mal je Semester) schriftlich bzw. Online ihre gewählten und für sie freigeschalteten einzelnen Kurse, die aktuelle Studienorganisation und die Betreuungsleistungen per Noten (1 bis 5 = sehr gut bis mangelhaft) und mit Kommentaren, die besonders hilfreich sind, beurteilen und bewerten. Die Auswertung ist kurzfristig möglich und wird den Dekanen und den betreffenden Lehrenden mitgeteilt. Somit ist eine Berücksichtigung dieser Evaluierungen für die weitere Kursgestaltung gewährleistet; die Dekane ihrerseits achten ebenfalls auf die Qualität der Lehre, bringen sich diesbezüglich in die monatlichen Dozenten-Meetings ein und/oder besprechen aufgetretene Probleme bzw. Schwächen mit den Lehrenden, vor allem mit den Lehrenden des externen Personals.

Wichtig und sehr aufschlussreich sind die am Ende jeder Präsenzphase stattfindenden Feedback-Runden, in denen die Studierenden in der Regel dem zuständigen Dekan/der zuständigen Dekanin ihre positiven Erfahrungen, aber auch ihre Sorgen und kritischen Anmerkungen erläutern können.

### 1.5.2 Ergebnisse interner und externer Evaluierungen

Qualitätsbeurteilungen sind im Hinblick auf die Evaluierungen der Lehre, Organisation und Betreuungsleistungen gewiss stark subjektiv geprägt, aber handlungsbeeinflussend für die Verantwortlichen in Lehre und Verwaltung. Die Bewertungen der Studierenden bewegen sich bis auf sehr wenige Ausnahmen in den Bereichen „sehr gut“ (unter und bis 1,5) und „gut“ (von 1,6 bis 2,5). Richtwert für die Lehrenden ist die Note 1,8;

zwischen 60% und 80% der Kurse werden mit der Note 1,8 oder besser bewertet!

Bei der Beurteilung der Qualität des Studiums achten die Studierenden sowohl auf die wissenschaftliche Qualität als auch auf den Praxisbezug der Lehre. In Fallstudien und Projektseminaren werden die vermittelten Kenntnisse und wissenschaftlich orientierten Handlungsmodelle sehr realistisch mit der Beruf- und Arbeitspraxis in Wirtschaft und Gesellschaft verbunden. Als Stärke im Hinblick auf Berufsfeldbezug ist die fast ausnahmslose Verankerung der Lehrenden in der Arbeitswelt in Wirtschaft und Gesellschaft zu werten, sie können aus dem „Vollen" ihrer Berufs- und auch Lebenserfahrungen im Interesse der Studierenden schöpfen.

Die Abteilung „Teaching Support" betreut ihrerseits die Lehrenden im Hauptamt und aus externen Bereichen in der Entwicklung und Qualitätssicherung der von ihnen zu entwickelnden und zu führenden Kurse.

### 1.5.3 Maßnahmen zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätsüberprüfungen

Die überschaubare Größe und die Personalstruktur der Privatuniversität Schloss Seeburg erlauben eine sofortige Reaktion auf Kritiken zur Studiengangsorganisation und zur Qualität der Lehre. Kommunikationswege werden weiter verkürzt, Schwächen in der Präsenz- und Kursplanung lassen sich reduzieren und wohlbegründete Mängel in der Lehre in Abstimmung mit den betreffenden Lehrkräften weitgehend zu einer positiv bewerteten Kursgestaltung auf der Lernplattform und zu einer, die Studierenden ansprechenden und aktivierenden Präsenzgestaltung abbauen. In „hartnäckigen" Fällen wird ein nicht gut bewerteter Kurs personell neu besetzt und – wenn notwendig – neu gestaltet. Die Möglichkeiten der

Kursgestaltung auf der Lernplattform werden zunehmend im Hinblick auf didaktische Gestaltung (Aufbau, Textgestaltung, Anschaulichkeit, wissenschaftlicher Anspruch und zugleich an fokussierten Berufsfeldern orientiert) und interaktiver Lehr- und Lernprozesse erweitert und aktualisiert. Im Sinne gleichartiger und hoher Qualität wird eine weitgehende Standardisierung der Kursgestaltung – trotz sehr unterschiedlicher Kursinhalte – angestrebt. Dies ist als ein permanenter Prozess zu verstehen, da „etablierte" Kurse aktualisiert werden müssen und Wechsel im internen und externen Mitarbeiterteam die Dekane und den Teaching Support zum Handeln fordern.

In den Räumlichkeiten und in der Ausstattung konnten Qualitätsverbesserungen mit Unterstützung der Stadt Seekirchen erreicht werden. Insgesamt stehen vier optimal ausgestattete Lehr- und Seminarräume, zwei weitere Besprechungszimmer und eine Präsenz-Bibliothek mit IT-Anschlüssen für die Lehre und die Selbststudien zur Verfügung.

Von Studierenden gerne angenommen und geschätzt sind kostenfreie Repetitorien in „Buchführung und Bilanzierung", in „Kosten- & Leistungsrechnung" sowie in „Grundlagen der Wirtschaftsmathematik".

### 1.5.4 Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnis (falls vorhanden

Es gibt kein Akkreditierungsansuchen bei ausländischen Agenturen.

## 1.6 Entwicklungsbereiche

Entwicklungsbereiche für die Privatuniversität Schloss Seeburg sind die Studienangebote (Studiengänge), die Infrastrukturen, der Personalzuwachs in den wissenschaftlichen und

verwaltungstechnischen Bereichen, die Freiräume und Themengebiete der Forschung, die Vernetzung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene, die Vernetzung zur Wirtschaft, zu Verbänden, kommunalen und staatlichen Institutionen sowie zu Trägern der Kultur, Bildung und Wissenschaft.

Der Prozess der Vernetzung ist der „jungen" Universität bisher wohl gelungen, aber eine prozessartige, ständige Herausforderung. Die Veränderungen und Entwicklungen in den verschiedenen Bereichen des universitären Lebens und seiner Bedingungen sind bereits angesprochen und erläutert. Auch in diesem Berichtszeitraum wurde erkannt, dass es von existenzieller Bedeutung für die Privatuniversität ist, die wissenschaftlichen Kräfte zu bündeln, mit Forschungsarbeiten zu überzeugen und für ein entsprechend günstiges Forschungsklima zu sorgen, um das Promotionsrecht anvertraut zu bekommen.

### 1.6.1 Umsetzung des bei der Erstakkreditierung vorgelegten Entwicklungsplanes

Der ursprüngliche Entwicklungsplan gilt weiterhin und wird schrittweise realisiert. Nach dem Entwicklungsplan sollte zunächst mit dem Bachelorstudium und nach drei Jahren mit den ersten Absolventen das Masterstudium begonnen werden. Mit dem BWL Bachelorstudium wurde aber zeitgleich das Masterstudium in Betriebswirtschaftslehre angeboten – auch um den Aufbau der Forschung zügig leisten zu können.

### 1.6.2 Darstellung von Änderungen in der Profilstruktur und im Entwicklungsplan der Privatuniversität Schloss Seeburg

Es wäre nicht überzeugend, wenn in der Profilstruktur der „jungen" Privatuniversität gravierende Änderungen eingetreten

wären; vielmehr hat sich die Hochschule im Sinne der Gründungsprofilierung mehr als erwartungsgemäß positiv entwickelt. Dies bestätigen u.a. die jährlich wachsenden Studierendenzahlen, wohl auch weil die Bekanntheit der Privatuniversität wächst, Medien nicht nur sachlich berichten, sondern auch die positiven Ansätze vor allem in der intensiven Individualbetreuung der Studierenden öffentlich betonen. Spitzen- und Leistungssportler/-innen sind zugleich „Botschafter" der „familiären" und zugleich aber auch Leistungen fordernden Universität.

Entwicklungsfördernd für die Privatuniversität ist sicher einerseits die zunehmende Akzeptanz und Verwurzelung in Seekirchen und im Salzburger Land, aber andererseits auch die häufiger werdende Präsenz in der internationalen wissenschaftlichen Gesellschaft und im Netzwerk von Organisationen, Verbänden und Institutionen. Die häufige Vorstellung des Studienkonzeptes und der Studienbedingungen bei zukünftigen Interessenten in Schulen und auf Messen zeigt Wirkung und ist Teil der behutsamen Vermarktungsstrategie der Verantwortlichen in der Privatuniversität Schloss Seeburg.

## 2. Angaben zu erheblichen Veränderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht

### 2.1 Struktur, Organisation

#### 2.1.1 Rechtsform, Statuten und Satzungen, Organigramm

Gegenüber dem letzten Jahresbericht sind keine erheblichen Änderungen zu melden.

#### 2.1.2 Organisation und Entscheidungsstrukturen in der Verwaltung

Die Organisation der Verwaltung hat sich bewährt, die Entscheidungswege konnten u.a. mit den wöchentlichen „Jour fixe"- Terminen verkürzt werden. Die räumliche Nähe und die überschaubare Größe des Personalstandes garantieren die Effizienz in der Verwaltung.

#### 2.1.3 Organisation der Entscheidungsstrukturen in akademischen Angelegenheiten

Mit der Klärung der Zuständigkeiten der Dekane und der Modulverantwortlichen, mit der Festlegung monatlicher Dozenten-Meetings und wöchentlicher „Jour fixe"-Termine (einschließlich der Verwaltung) mit der Hochschulleitung waren und sind die Entscheidungswege eindeutig und kurz.

### 2.2 Administratives Personal

Im Berichtszeitraum gab es keine nennenswerten Änderungen in der Personalstruktur und in der Aufgabenzuordnung.

### 2.3 Infrastruktur/Ausstattung

Mit Unterstützung der Stadt Seekirchen konnte eine Präsenz-Bibliothek eingerichtet werden. Für die Lehre wurden zwei

weitere Seminarräume geschaffen, die alle mit Laptopanschlüssen und Beamer ausgestattet sind; auch die Verwaltung und die Dekane erhielten weitere bzw. neu eingerichtete Arbeitsplätze. Die Einrichtung von Arbeitsplätzen für weitere Lehrende und für wissenschaftliche Assistenten ist in Planung.

## 2.4 Studiengänge/Studierende

### 2.4.1 Zulassungsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren und Aufnahmevertrag.

Die mit der Akkreditierung festgelegten Aufnahmeverfahren und Vertragsregelungen gelten unverändert.

### 2.4.2 Änderungen des Studienplans ohne Akkreditierungspflicht

Im Studienjahr 2009/10 gab es keine Änderungen des Studienplans ohne Akkreditierungspflicht.

### 2.4.3 Prüfungsordnungen

Die bestehenden Prüfungsordnungen gelten prinzipiell auch weiterhin. Die Prüfungskommission (Vorsitz: Univ. Prof. Dr. Arnold Hermanns) hat lediglich kleine Ergänzungen aus Zweckmäßigkeitsgründen veranlasst.

## 3. Angaben zu Änderungen mit vorheriger Überprüfungspflicht

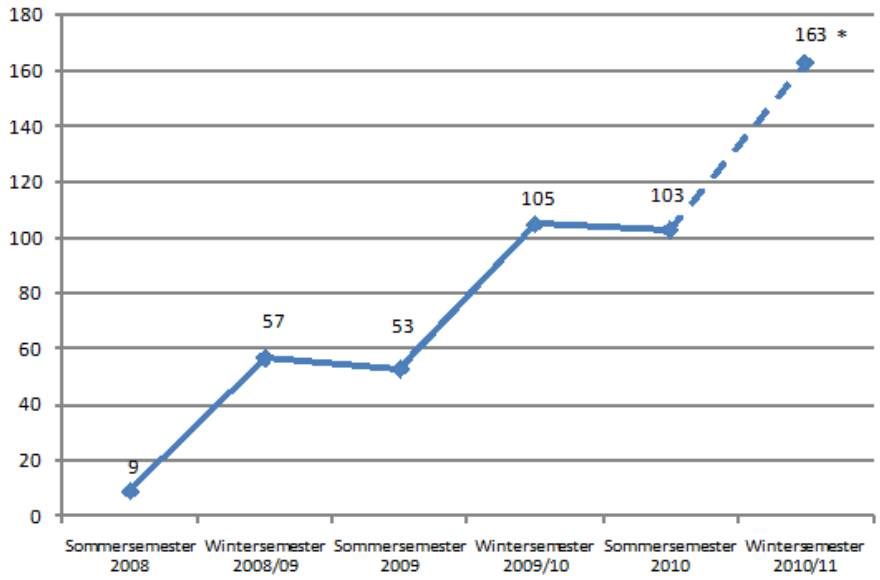
Keine aktuellen Angaben!

## 4. Ausblick

Die bisherige Entwicklung der Privatuniversität Schloss Seeburg seit Aufnahme des Lehrbetriebes im Jahr 2008 ist positiv und erwartungsgemäß verlaufen, sie bietet realistische Chancen für eine weitere positive Entwicklung in den Studierendenzahlen, in der Forschung und in der Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene mit Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Projektarbeiten können mit dem eingeplanten Personalzuwachs für Lehre und Forschung ab Wintersemester 2011/12 sowohl fakultätsübergreifend als auch fakultätsspezifisch thematisch und strukturell erweitert werden.

Die folgende Grafik zeigt den aktuellen Entwicklungsstand der Studierendenzahlen mit dem Ausblick auf das Wintersemester 2010/11 entsprechend den bis zum 14.09.2010 abgeschlossenen Studienverträgen.




* realistische Schätzung nach der Anzahl der bereits abgeschlossenen Studienverträge für die Erstsemester Wintersemester 2010/11

Zur „Visitenkarte" der Privatuniversität Schloss Seeburg wird auch weiterhin auf Wunsch des/der Studierenden eine

individuelle Studienberatung hinsichtlich z.b. Studienplanung, Zeitmanagement und wissenschaftliches Arbeiten gehören.

## Anhang

### Anlage 1 – Hauptamtliches Lehrpersonal – WS 2009/10

In der Tabelle sind die Lehrdeputate und die geleisteten Veranstaltungen aufgelistet. Bei Abweichungen zur Tabelle erfolgt der Ausgleich innerhalb eines Studienjahres.

| Lehrtätigkeit des internen Lehrpersonal im WS 2009/2010 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Name, Vorname** | **Qualifi-kation** | **Lehrgebiet** | **Funktion** | **Lehrde-putat in CP /SWS** | **Veranstaltung** | **Studiengang / Studiense-mester** | **CP / SWS** |
| Emberger, Walter | Prof. Dr. | Leadership & Organisation | Professor (Full) Vizerektor | 23 / 18,4 *) | Management Techniken / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Management Techniken / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Management Techniken / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Wahlpflichtfach: Herausforderungen für die Zukunft | Master BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Wahlpflichtfach: Herausforderungen für die | Master BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Projektseminar I / Gruppe 1 | Master BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Projektseminar I / Gruppe 1 | Master BWL / 3 | 2 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 20 / 16,0 |
| Hermanns, Arnold | Univ. Prof. | Marketing | Professor (Assistenz) | 5 / 4,0 | Marketing II / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Marketing II / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Marketing | MBA Gen. Man. / 1 | 2 |
| | | | | | Marketing | MBA Gen. Man. / 3 | 2 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 8 / 6,4 |
| Kainz, Florian | Prof. Dr. | Bildungsmanagement Wissensmanagement | Vizerektor | 11 / 8,8 | Informations- & Wissensmanagement | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Virtual Action Learning / Gruppe 1 | Master BWL / 3 | 4 |
| | | | | | Virtual Action Learning / Gruppe 1 | Master BWL / 3 | 4 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 10 / 8,0 |
| Kapustin, Peter | Univ. Prof. Dr. | Sportwissenschaft Sportpädagogik | Professor (Full) | 11 / 8,8 | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Fallstudienseminar: Grundlagen des Sport- & Eventmanagements | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 8 / 6,4 |
| Kaschube, Jürgen | Univ. Prof. Dr. | Personalpsychologie Wirtschaftspsych. | Professor (Full) | 11 / 8,8 | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Personal I / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Personal I / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Personal I / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Quantitative Methoden der Sozialforschung / Gruppe 1 | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Quantitative Methoden der Sozialforschung / Gruppe 2 | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Personalmanagement | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Quantitative Methoden der Sozialforschung | Master BWL /3 | 2 |
| | | | | | Human Resource Management | MBA Aviat.Man. / 2 | 2 |

*) wird im Sommersemester 2011 ausgeglichen

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Renzl, Birgit | Univ. Prof. Dr. | Strategie & Organisation | Professor (Full) | 11 / 8,8 | Proseminar I / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Proseminar I / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Proseminar I / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 3 | 2 |
| | | | | | Wissenschaftstheor. & empirische Ansätze der Sozialforschung / Gruppe 1 | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Wissenschaftstheor. & empirische Ansätze der Sozialforschung / Gruppe 2 | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Fallstudienseminar I (Forschung) | Master BWL /1 | 4 |
| | | | | | Grundlagen der Intra- und Entrepreneurship / Gruppe 1 | Master BWL / 3 | 4 |
| | | | | | Grundlagen der Intra- und Entrepreneurship / Gruppe 2 | Master BWL / 3 | 4 |
| | | | | | Wissenschaftstheor. & empirische Ansätze der Sozialforschung | Master BWL /3 | 2 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 24 / 19,2 |
| Riekeberg, Marcus | Univ. Prof. Dr. | Finanzierung Bankmanagement Strategisches Mgmt. | Professor (Assistenz) | 11 / 8,8 | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| | | | | | Strategic Management | MBA Gen. Man. / 1 | 2 |
| | | | | | Strategic Management | MBA Gen. Man. / 3 | 2 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 8 / 6,4 |
| Rosenstiel, Lutz von | Univ. Prof. Dr. Dr. | Organisations- & Wirtschaftspsych. | Professor (Assistenz) | 5 / 4,0 | Fallstudienseminar: Grundlagen der Arbeits- & Organisationspsychologie | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 4 / 3,2 |
| Steinhoff, Peter | Dipl. Kfm. | Controlling Internationales & Interkulturelles Mgmt. | Wiss. Mitarbeiter | 10 / 8,0 | Interkulturelles & Internationales Management (Fallstudienseminar I) | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 4 / 3,2 |
| Werner, Christian | Univ. Prof. Dr. Dr. | Sportmanagement | Rektor | 11 / 8,8 | Management Techniken / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Management Techniken / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Management Techniken / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 1 | 2 |
| | | | | | Organisationsdiagnose | Master BWL /1 | 2 |
| | | | | | Management Tools | MBA Gen. Man. / 1 | 2 |
| | | | | | Organizations Diagnosis | MBA Gen. Man. / 1 | 2 |
| **Im WS 2009/2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 12 / 9,6 |

# Anlage 2 – Hauptamtliches Lehrpersonal – SS 2010

| Lehrtätigkeit des internen Lehrpersonal im SS 2010 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Name, Vorname** | **Qualifi-kation** | **Lehrgebiet** | **Funktion** | **Lehrde-putat in CP /SWS** | **Veranstaltung** | **Studiengang / Studiense-mester** | **CP / SWS** |
| Emberger, Walter | Prof. Dr. | Leadership & Organisation | Professor (Full) Vizerektor | 12 / 9,6 | Fallstudienseminar: Bedrohte Branchen | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Fallstudienseminar: Kosten-Produkt-Kunden | Bachelor BWL /2 | 2 |
| | | | | | Wahlpflichtfach: Anatomie der Krise | Master BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Forschungsseminar I | Master BWL / 2 | 1 |
| | | | | | Projektseminar II | Master BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Forschungsseminar II / Gruppe 2 | Master BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Forschungsseminar II / Gruppe 2 | Master BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Virtual Action Learning | MBA Gen.Man. / 2 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 17 / 13,6 | |
| Hermanns, Arnold | Univ. Prof. | Marketing | Professor (Assistenz) | 6 / 4,8 | Marketing I | Bachelor BWL / 2 | 4 |
| | | | | | Fallstudienseminar: Sport- & Eventsponsoring | Bachelor BWL / 2 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 8 / 6,4 | |
| Kainz, Florian | Prof. Dr. | Bildungsmanagement Wissensmanagement | Vizerektor | 13,5 / 10,8 | Projektseminar II: Riesenwuzzler-Cup | Master BWL /2 | 2 |
| | | | | | Wahlpflichtfach: Riesenwuzzler-Cup | Master BWL / 4 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 6 / 4,8 | |
| Kapustin, Peter | Univ. Prof. Dr. | Sportwissenschaft Sportpädagogik | Professor (Full) | 13,5 / 10,8 | Organisation II | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Sportorganisationen, Vereine & Verbände (Fallstudienseminar III) | Bachelor BWL / 2 | 4 |
| | | | | | Strat. Unternehmensführung & Besonderheiten der Vereins- und Verbandsführung | Bachelor BWL / 4 | 4 |
| | | | | | Aktuelle Forschungsfragen des Sport- & Eventmanagements | Master BWL /2 | 4 |
| | | | | | Fallstudienseminar II / Gruppe 2 | Master BWL /2 | 4 |
| | | | | | Kolloqium / Gruppe 2 | Master BWL / 4 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 22 / 17,6 | |
| Kaschube, Jürgen | Univ. Prof. Dr. | Personalpsychologie Wirtschaftspsych. | Professor (Full) | 13,5 / 10,8 | Personal II / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Personal II / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Marktforsch. & Imageanalyse / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Marktforsch. & Imageanalyse / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Project Seminar - Change Management | Bachelor BWL / 4 | 2 |
| | | | | | Human Resource Management | MBA Gen.Man. / 2 | 2 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 12 / 9,6 | |
| Renzl, Birgit | Univ. Prof. Dr. | Strategie & Organisation | Professor (Full) | 13,5 / 10,8 | Proseminar I / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Proseminar I / Gruppe 2 | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Proseminar I / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Strategische Unternehmensführung / Gruppe 1 | Bachelor BWL / 4 | 4 |
| | | | | | Strategische Unternehmensführung / Gruppe 3 | Bachelor BWL / 4 | 4 |
| | | | | | Einführung in die strategische Unternehmensführung | Bachelor BWL / 4 | 4 |
| | | | | | Organizational Behaviour | Master BWL / 2 | 4 |
| | | | | | Organizational Behaviour | MBA Gen.Man. / 2 | 2 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | 24 / 19,2 | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Riekeberg, Marcus | Univ. Prof. Dr. | Finanzierung Bankmanagement Strategisches Mgmt. | Professor (Assistenz) | 6,75 / 5,4 | Investition & Finanzierung | Bachelor BWL / 4 | 4 |
| | | | | | Aktuelle Forschungsfragen | Master BWL / 2 | 4 |
| | | | | | Kolloqium | Master BWL / 4 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 12 / 9,6 |
| Rosenstiel, Lutz von | Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. | Organisations- & Wirtschaftspsych. | Professor (Assistenz) | 12 / 9,6 | Grundlagen der Arbeits- & Organisationspsychologie (Fallstudienseminar I) | Bachelor BWL / 1 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 4 / 3,2 |
| Steinhoff, Peter | Dipl. Kfm. | Controlling Internationales & Interkulturelles Mgmt. | Wiss. Mitarbeiter | 6 /4,8 | Controlling (Rechnungswesen) | Bachelor BWL / 2 | 4 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 4 / 3,2 |
| Werner, Christian | Univ. Prof. Dr. Dr. | Sportmanagement | Rektor | 13,5 / 10,8 | Fallstudienseminar: Bedrohte Branchen | Bachelor BWL / 2 | 2 |
| | | | | | Fallstudienseminar: Kosten-Produkt-Kunden | Bachelor BWL/2 | 2 |
| | | | | | Forschungsseminar I | Master BWL / 2 | 1 |
| **Im SS 2010 insgesamt geleistete Lehrtätigkeit in CP / SWS** | | | | | | | 5 / 4,0 |

## Anlage 3 – Externes wissenschaftliches Personal WS 2009/10

| Name | Vorname | Qualifikation | CP / SWS |
|---|---|---|---|
| **Externes wissenschaftliches Personal WS 2009/2010** | | | |
| Barfuß | Georg-Stephan | Dr. Dipl. VW | CP 2 / SWS 1,6 |
| Berger | Nik | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Brauhart | Peter | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Czeija | Guido | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Foley | Karin | Mag.[a] | CP 2 / SWS 1,6 |
| Fritz | Wolfgang | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Grote | Sven | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Gutting | Doris | Prof. Dr. | CP 8 / SWS 6,4 |
| Haas | Oliver | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Haberl | Maria | MMag.[a] | CP 4 / SWS 3,2 |
| Hager | Ekkehard | Mag. Phil. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Heesen | Bernd | Dipl. Kfm. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Hilz | Christian | Prof. Dr. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Hopfgartner | Andrea | Dr. Mag.[a] | CP 6 / SWS 4,8 |
| Hormel | Roland | Prof. Dr. | CP 8 / SWS 6,4 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Huemer | Toni | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Jandl | Michaela | Mag.[a] | CP 2 / SWS 1,6 |
| Jauschnig | Harald | Mag. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Joos | Clemens | Dipl. BW Techn. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Kammerer | Maximilian | Dipl. BW | CP 4 / SWS 3,2 |
| Kiss | Katharina | Prof. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Klein | Pia | | CP 2 / SWS 1,6 |
| Krötz | Stefan | Dipl. Kfm. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Landes | Miriam | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Nitschke | Ute | Dipl. Psych. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Otto | Werner | Dipl. Ing. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Pöschl | Josef | Dr. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Schmidt | Joel | Prof. Dr. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Schmutte | Andre | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Spatzenegger | Veronika | Mag.[a] | CP 4 / SWS 3,2 |
| Steiner | Eberhard | Prof. Dr. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Strommer | Michael | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Trosien | Gerhard | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Vohradsky | Christian | | CP 4 / SWS 3,2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Winkler | Stefan | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Zettl | Christian | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |

## Anlage 4 – Externes wissenschaftliches Personal SS 2010

| **Name** | **Vorname** | **Qualifikation** | **CP / SWS** |
|---|---|---|---|
| **Externes wissenschaftliches Personal SS2010** | | | |
| Backin | Dieter | Dipl. Ing. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Barfuß | Georg-Stephan | Dr. Dipl. VWL | CP 2 / SWS 1,6 |
| Berger | Nik | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Binninger | Franz-Michael | Prof. Dr. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Brauhart | Peter | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Czeija | Guido | Mag. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Didyk | Richard | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Haupt | Tobias | B. A. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Hebblethwaite | Rupert | | CP 2 / SWS 1,6 |
| Heesen | Bernd | Dipl. Kfm. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Hilz | Christian | Prof. Dr. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Hölzl | Alfons | Dr. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Hopfgartner | Andrea | Dr. Mag.[a] | CP 4 / SWS 3,2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hübl | Wolfgang | Dr. Mag. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Huemer | Toni | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Jauschnig | Harald | Mag. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Kammerer | Maximilian | Dipl. BW | CP 2 / SWS 1,6 |
| Knauseder | Ingeborg | Ph. D. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Kraus | Ursula | Ph. D. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Kriegel | Ralf | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Kruse | Joachim | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Kumpf | Volker | Dipl. Designer | CP 2 / SWS 1,6 |
| Martius | Waltraud | Mag.[a] | CP 2 / SWS 1,6 |
| Müller | Julia | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Nitschke | Ute | Dipl. Psych. | CP 6 / SWS 4,8 |
| Otto | Werner | Dipl. Ing. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Rudolph | Bernd | Prof. Dr. | CP 4 / SWS 3,2 |
| Schmidt | Joel | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Schmutte | Andre | Prof. Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Spatzenegger | Veronika | Mag.[a] | CP 4 / SWS 3,2 |
| Stadler | Georg | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Staufer | Manfred | Dr. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Steiner | Eberhard | Prof. Dr. | CP 4 / SWS 3,2 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stolker | Jacco | | CP 2 / SWS 1,6 |
| Tschochner | Maria | Dipl. Psych. | CP 8 / SWS 6,4 |
| Wally | Stefan | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |
| Waltl | Edgar | Dipl. Kfm. | CP 8 / SWS 6,4 |
| Zettl | Christian | Mag. | CP 2 / SWS 1,6 |

# Anlage 5 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester WS 2009/10

| Bachelor BWL | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durch-schnitt) |
| 1 | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 1 | Riekeberg | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 2 | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Einführung in das Studium der BWL / Gruppe 3 | Kaschube | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Management Techniken / Gruppe 1 | Emberger / Werne | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Management Techniken / Gruppe 2 | Emberger / Werne | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Management Techniken / Gruppe 3 | Emberger / Werne | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Personal I / Gruppe 1 | Kaschube | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Personal I / Gruppe 2 | Kaschube | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Personal I / Gruppe 3 | Kaschube | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Organisation I | Hopfgartner | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Buchführung und Bilanzierung I | Kiss | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Kosten- und Leistungsrechnung | Haberl | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Interkulturelles & Internationales Management | Steinhoff | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Grundlagen des Sport- & Eventmanagements | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Grundlagen der Arbeits- & Organisationspsychologie | von Rosenstiel | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Grundlagen der Wirtschaftsmathematik I | Jandl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | | | | | | | |
| 3 | Marketing II / Gruppe 1 | Hermanns | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marketing II / Gruppe 2 | Fritz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marketing II / Gruppe 3 | Hermanns | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Proseminar I / Gruppe 1 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Proseminar I / Gruppe 2 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Proseminar I / Gruppe 3 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Statistik I | Zettl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Datenverarbeitung I | Strommer | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Business Englisch I | Foley | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Persönlichkeitsentwicklung & Selbstmanagement | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Moderation | Spatzenegger | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Kommunikation | Hager | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Europäisches Recht | Brauhart | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Einführung in die Mikroökonomie | Pöschl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Einführung in die Makroökonomie/Gruppe 1 | Pöschl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Einführung in die Makroökonomie/Gruppe 2 | Trosien | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Stabilisierung & Wachstumspolitik | Pöschl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 1 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 2 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Grundlagen der BWL & der internationalen Wirtschaft / Gruppe 3 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Buchführung und Bilanzierung II | Heesen | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |

| Master BWL | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durchschnitt) |
| 1 | Quantitative Methoden der Sozialforschung / Gruppe 1 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Quantitative Methoden der Sozialforschung / Gruppe 2 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wissenschaftstheoretische & empirische Ansätze der Sozialforschung / Gruppe 1 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wissenschaftstheoretische & empirische Ansätze der Sozialforschung / Gruppe 2 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Verhandlungstechnik & Konfliktmanagement | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Kommunikation im wissenschaftlichen Kontext | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organisation | Hopfgartner | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Personalmanagement | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Technologie Management | Kammerer/Hengl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Informations- & Wissensmanagement | Kainz | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Fallstudienseminar I (Forschung) | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Change Management | Klein | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organisationsdiagnose | Werner / Nitschke | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Wie breche ich Regeln am Markt | Hilz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahpflichtfach: Von Qualitätsmanagement zu Business Excellence | Schmutte | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Herausforderungen für die Zukunft | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | | | | | | | |
| 3 | Quantitative Methoden der Sozialforschung | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wissenschaftstheoretische & empirische Ansätze der Sozialforschung | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Verhandlungstechnik und Konfliktmanagement | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Kommunikation im wissenschaftlichen Kontext | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Wie breche ich Regeln am Markt | Hilz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Herausforderungen für die Zukunft | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahpflichtfach: Von Qualitätsmanagement zu Business Excellence | Schmutte | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Sport & Medien | Huemer | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Sportlerbetreuung & -vermarktung | Berger | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Innovationsmanagement | Jauschnig | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Grundlagen der Intra- und Entrepreneurship / Gruppe 1 | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Grundlagen der Intra- und Entrepreneurship / Gruppe 2 | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Entrepreneurial Finance | Vohradsky | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Projektseminar I / Gruppe 1 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Projektseminar I / Gruppe 2 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Virtual Action Learning / Gruppe 1 | Kainz | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Virtual Action Learning / Gruppe 2 | Kainz | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |

| MBA General Management | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durchschnitt) |
| 1 | Management Tools | Werner / Emberge | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizations Diagnosis | Werner / Nitschke | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Change Management | Landes | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Project Management | Otto | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Fallstudienseminar I: Political, Social & Cultural Studies | Gutting | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar II: Economic Studies | Gutting | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Elective: Wie breche ich Regeln am Markt | Hilz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Elective: Selbstverantwortung | Kammerer/Hengl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Personal Development & Self Management | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Presentation & Facilitation | Spatzenegger | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Strategic Management | Riekeberg | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Economics | Krötz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marketing | Hermanns | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Corporate Excellence | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | | | | | | | |
| 3 | Personal Development & Self Management | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Strategic Management | Riekeberg | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Economics | Krötz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marketing | Hermanns | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Corporate Excellence | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Elective: Selbstverantwortung | Kammerer/Hengl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Elective: Wie breche ich Regeln am Markt | Hilz | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Communication & Cooperation | Hager | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Master-Thesis | Betreuer | | 16 | X | X | 480 |

| MBA Aviation Management | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durchschnitt) |
| 2 | Change Management | Grote | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizational Diagnosis | Nitschke | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Project Management | Otto | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizations | Hopfgartner | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Human Resource Management | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Technology Management | Joos | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | IT-Infrastructure & Strategy | Winkler | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Finance | Haas | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Management Accounting & Controlling | Barfuß | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Financial Accounting | Heesen | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Corporate Excellence | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Master-Thesis | Betreuer | | 16 | X | X | 480 |

# Anlage 6 – Einsatzplan des Lehrpersonals je Studiengang und Studiensemester SS 2010

| Bachelor BWL | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durch-schnitt) |
| 2 | Marketing I | Hermanns | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Personal II / Gruppe 1 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Personal II / Gruppe 2 | Kriegel | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Personal II / Gruppe 3 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organisation II / Gruppe 1 | Hopfgartner | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organisation II / Gruppe 2 | Kapustin / Didyk | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organisation II / Gruppe 3 | Nitschke | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Controlling (Rechnungswesen) | Steinhoff | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Präsentieren & Visualisieren | Spatzenegger / Denk | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Persönlichkeitsentwicklung & Selbstmanagement / | Czeija / Stadler | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Persönlichkeitsentwicklung & Selbstmanagement / Gruppe 3 | Czeija / Stadler | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Fallstudienseminar: Bedrohte Branchen | Emberger / Werner | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Sport- & Eventsponsoring | Hermanns | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Grundlagen der Markt- & Werbepsychologie | Tschochner | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar:Kosten-Produkt-Kunden | Emberger / Werner | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Sportorganisationen, Vereine & Verbände | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar: Evaluation | Tschochner | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Grundlagen der Wirtschaftsmathematik II | Haupt | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Englisch I | Hübl | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Proseminar I / Gruppe 1 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Proseminar I / Gruppe 2 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Proseminar I / Gruppe 3 | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | | | | | | | |
| 4 | Investition & Finanzierung | Riekeberg | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Europäisches Arbeitsrecht | Staufer | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Statistik II | Zettl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Statistik II (Fallstudie: Mitarbeiterbefragung) | Binninger | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Betriebliche Steuerehre I | Waltl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Datenverarbeitung II | Backin | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Proseminar II | Müller | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Business English II | Hebblethwaite | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Strategische Unternehmensführung / Gruppe 1 | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Strat. Unternehmensführung & Besonderheiten der Vereins- und Verbandsführung | Kapustin / Hölzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Strategische Unternehmensführung / Gruppe 3 | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Marktforschung & Imageanalyse / Gruppe 1 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marktforschung & Imageanalyse/ Gruppe 2 | Kumpf | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Marktforschung & Imageanalyse/ Gruppe 3 | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Entwicklung und Gestaltung von | Nitschke | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Project Seminar: Change Management | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Europäisches Steuerrecht I | Waltl | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | Einzelabschluss nach IFRS | Steiner | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Einführung in die strategische Unternehmensführung | Renzl | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Wahlpflichtfach: Wie ticken Staat & Politik | Wally | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Sport & Medien | Huemer | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Sportlerbetreuung & -vermarktung | Berger | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Persönlichkeitspsychologie | Kruse | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |

| Master BWL | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durch-schnitt) |
| 2 | Rechnungslegung | Heesen | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Internationales Steuerrecht | Waltl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Moderne Instrumente der | Rudolph | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Controlling | Steinhoff | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Operations Management | Schmutte | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Projektmanagement | Otto | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Projektseminar II: Riesenwuzzler-Cup | Kainz | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Präsentieren & Moderieren | Spatzenegger | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Führung & Führungsethik | von Rosenstiel | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizational Behaviour | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Fallstudienseminar II / Gruppe 1 | Hilz | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Fallstudienseminar II / Gruppe 2 | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Aktuelle Forschungsfragen | Riekeberg | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Aktuelle Forschungsfragen des Sport- & Eventmanagements | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Entrepreneurial Marketing | Jauschnig | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Internationales Entrepreneurship & Recht | Martius | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Forschungsseminar I | Emberger / Werner | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Wettbewerb & Strategische | Steiner | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahpflichtfach: Marketing mit Web 2.0 | Stolker | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Wahlpflichtfach: Anatomie der Krise | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Qualitative Methoden der Sozialforschung | Knauseder | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | | | | | | | |
| 4 | Projektseminar II | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Entrepreneurial Marketing | Jauschnig | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Internationales Entrepreneurship und Recht | Martius | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Forschungsseminar II / Gruppe 1 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Forschungsseminar II / Gruppe 2 | Emberger | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Kolloqium / Gruppe 1 | Riekeberg | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Kolloqium / Gruppe 2 | Kapustin | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Wahlpflichtfach: Riesenwuzzler-Cup | Kainz | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Master-Thesis | Betreuer | intern | 16 | X | X | 480 |

| MBA General Management | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durch-schnitt) |
| 2 | International Financial Accounting & Taxation | Heesen | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Management Accounting | Barfuß | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Finance | Heesen | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Virtual Action Learning | Emberger / Binninge | intern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Sector Specific Studies | Binninger | extern | 4 | 32-36 | 84-88 | 120 |
| | Elective: Portfoliomanagement | Rudolph | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Elective: Einführung in Supply Chain Management | Kraus | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Elective: Challenges in Global Management | Kammerer/Hengl | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Negiotation & Conflict Management | Czeija | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Communication & Cooperation | Schmidt | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizations | Hopfgartner | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Human Resource Management | Kaschube | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Leadership | von Rosenstiel | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Organizational Behaviour | Renzl | intern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |

| MBA Aviation Management | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Se-mester | Veranstaltung | Dozent | LP-Status | CP | Workload | | |
| | | | | | Präsenzzeit / Vor- & Nachbereitung | Selbststudium (Virtuell & Non-Virtuell) | Gesamt (Durch-schnitt) |
| 2 | Finance | Haas | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Management Accounting & Controlling | Barfuß | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Financial Accounting | Heesen | extern | 2 | 16-18 | 42-44 | 60 |
| | Master-Thesis | Betreuer | intern | 16 | X | X | 480 |

## Anlage 7 – Kooperationsvereinbarungen f. Projekte / Berichte oder Stellungnahmen v. Partnern

Herrn Rektor

Prof. Dr. Dr. Christian Werner

Privatuniversität Schloss Seeburg

Seeburgstraße 8

A – 5201 Seekirchen

**Wissenschaftliche Projektbegleitung der Privatuniversität Schloss Seeburg 2008 bis 2010**

Sehr geehrter Herr Prof. Werner,

bereits im Jahr 2007 beschloss der Gemeinderat in Taufkirchen (Vils) die Lebensqualität der 50plus-Generation zu analysieren, Erfahrungen und Erwartungen zu erkunden und entsprechende Konsequenzen im politischen Handeln zu berücksichtigen.

Wir waren und sind froh und dankbar, dass Ihr Mitarbeiter und unser Mitbürger Univ. Prof. Dr. Peter Kapustin sich bereit erklärte, unser Projekt „50plus – gesund leben in Taufkirchen" von der Planung über die Konzeptentwicklung und Realisierung bis zur Auswertung und Zukunftsplanung wissenschaftlich zu begleiten. Er hat maßgeblich die drei Schritte: Aktionstag 2008, Fragebogen-Aktion 2009 und Informationsbroschüre ab 2010, initiiert, gestaltet und ausgewertet.

- Am 13. April 2008 leitete und moderierte Prof. Peter Kapustin den von ihm initiierten Aktionstag 50plus mit einem Vorführ- und Mitmach-Programm für die Zielgruppe in der Gemeinde, die derzeit einen Bevölkerungsanteil von 37% umfasst, mit ortsansässigen Vereinen aus dem sozialen, kulturellen, kirchlichen und sportlichen Leben der Gemeinde, mit Geschäften und Unternehmen aus dem Gesundheitswesen sowie mit zwei Podiums-diskussionen zu medizinischen Themen und zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Ortsgebiet. Fast 1000 Besucher nutzten die Chance, sich unmittelbar über Angebotspalette der Sport- und Kulturvereine bis zu den Leistungen der Pflege- und Versorgungsdienste zu informieren.

- Im Frühsommer 2009 hat die Gemeinde an alle 3500 Bürgerinnen und Bürger, die das 50. Lebensjahr erreicht oder überschritten hatten, einen umfassenden Fragebogen (74 Fragen) verschickt und 1.481 ausgefüllte Fragebogen zurück erhalten – Rücklaufquote: 42% ! Auf der Basis von ähnlichen Befragungen in anderen Kommunen in Bayern hatte Herr Prof. Peter Kapustin mit seinem Mitarbeiter Edgar Waltl und mit kompetenten Vertretern der Seniorenarbeit in der Gemeinde in einem Arbeitskreis den Fragebogen auf die besondere Situation in Taufkirchen (Vils) bezogen entwickelt. Folgende Aspekte wurden mit der Befragung (teils geschlossene Fragen zu Fakten und auch mit Einschätz- Skalierungen, teils offene Fragen) erkundet und analysiert:

  Persönliche, demografische Daten (Alter, Geschlecht, Familiensituation, Religionsgemeinschaft…)
  - Soziales Engagement
  - Wohnsituation – auch im Hinblick auf behindertengerechtes Wohnen und Leben
  - Nahversorgung (Post, Bank, Geschäfte, Kirche…)
  - Seniorenspezifische Einrichtungen – Nutzung und aktueller Bedarf
  - Soziale Integration und Nachbarschaftshilfe
  - Mobilität
  - Freizeitverhalten
  - Gesundheitliche Verfassung

  Lebensweise, Lebensqualität, Erwartungen an die Infrastruktur der Gemeinde und Kritik im Hinblick auf Schwächen in der Versorgung und in der Angebotsstruktur konnten erfragt werden. Eine erste Auswertung mit einer Differenzierung nach Altersgruppe, Geschlecht und Wohngebiet ist erfolgt, im Gemeinderat diskutiert und öffentlich kommuniziert.

- Aktuell (2010) entsteht eine umfassende, aber zielgruppengerechte Informationsbroschüre zum Leben in Taufkirchen (Vils) für die 50plus Generation, die Prof. Peter Kapustin in ihrer Struktur und in ihrer inhaltlichen Aufbereitung ganz wesentlich entwickelt und gestaltet hat.

Persönlich und im Namen der Gemeinde Taufkirchen (Vils) bedanke ich mich bei der Privatuniversität Schloss Seeburg, bei Herrn Univ. Prof. Dr. Peter Kapustin und bei Herrn Edgar Waltl für die sehr kompetente und zugleich engagierte Unterstützung und Begleitung unseres Projektes „50plus – gesund leben in Taufkirchen".

Taufkirchen(Vils), 24. Juni 2010

Mit freundlichen Grüßen

Franz Hofstetter, 1. Bürgermeister

**Gemeinde Taufkirchen(Vils)**
Rathausplatz 1 – 84416 Taufkirchen(Vils)
Tel. 08084 / 37 0 – Fax: 08084 / 37 23
www.taufkirchen.de

Privatuniversität SCHLOSS SEEBURG

eingel. 28.7.10

FS 8621

ONB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

An den
**Jubiläumsfonds**
**der Oesterreichischen Nationalbank**
**Postfach 61**
**A 1011 Wien**

☒ Wirtschaftswissenschaften
Fachgebiet: Entrepreneurship

## 1. Projektleiter/-in: Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail-Adresse
Univ.-Prof. Dr. Birgit RENZL, Seeburgstr. 8 5201 Seekirchen am Wallersee (Österreich), 06212 2626-30, -, Birgit.Renzl@uni-seeburg.at

## 2. Forschungsstätte: Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail-Adresse
Privatuniversität Schloss Seeburg, Fakultät für Betriebswirtschaft, Seeburgstr. 8 5201 Seekirchen am Wallersee (Österreich), 06212 2626-30, -, Birgit.Renzl@uni-seeburg.at

## 3. Sachbearbeiter/-in: Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail-Adresse
Mag. Karolina TASEK, ~~Pfeifergasse 8/3 5020 Salzburg (Österreich), 0664 44 53 296, -, karolina_tasek@hotmail.co.uk~~
Privatuniversität Schloss Seeburg, siehe oben

## 4. Kurzbezeichnung des Projektes
Social franchising- eine Methode
zur systematischen Vervielfältigung
gemeinnütziger Projekte [Social franchising- eine Methode
zur systematischen Vervielfältigung
gemeinnütziger Projekte]

## 5. Allgemein verständliche, zusammenfassende Darstellung des wesentlichen Projektinhalts bzw. Forschungsziels
Ziel des Projekts ist Social franchising als Methode zur systematischen Vervielfältigung von sozialen Projekten zu analysieren. Social franchising überträgt kommerzielles Franchising auf Projekte im sozialen Kontext, d. h. Personen und Organisationen deren unternehmerische Aktivitäten auf ein soziales Ziel gerichtet sind. Grundlage des Social franchising ist die Theorie des „sozialen Unternehmertums", das selbst ein noch junges und nicht klar abgegrenztes Forschungsgebiet darstellt. Im ersten Schritt wird daher die bestehende Literatur analysiert und eine klare Definition von Social franchising erarbeitet. Darauf aufbauend werden Fallstudien zum Social franchising durchgeführt, um relevante SCALERS (Bloom/Chatterji 2009) zu identifizieren. Abschließend wird eine vergleichende quantitative Studie von Social Franchising und anderen Replizierungsformen in Österreich, Deutschland und der Schweiz durchgeführt.

### 5.1 Keywords (englisch, die ersten 90 Zeichen)
Social franchising, Social entrepreneurship, Scaling social ventures, Social ventures

## 6. Dauer des Projekts
von 01.01.2011 bis 30.06.2013

## 7. Beantragte Summe
EUR 98.655,00

Privatuniversität SCHLOSS SEEBURG

ONB

## 8. Aufgliederung der Gesamtkosten des Projekts (unter Berücksichtigung ev. Steuern)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **8.1 Personalkosten** | | | EUR | 92.560,00 |
| **1. Jahr** | | | | |
| Dissertant (1 Pers., 100.0%) | EUR | 32.800,00 | | |
| Forschungsbeihilfe (1 Pers.) | EUR | 5.280,00 | | |
| **2. Jahr** | | | | |
| Dissertant (1 Pers., 100.0%) | EUR | 32.800,00 | | |
| Forschungsbeihilfe (1 Pers.) | EUR | 5.280,00 | | |
| **3. Jahr** | | | | |
| Dissertant (1 Pers., 50.0%) | EUR | 16.400,00 | | |
| **8.2 Kosten für Geräte** | | | EUR | 0,00 |
| **8.3 Materialkosten** | | | EUR | 1.425,00 |
| **8.4 Sonstige Kosten** | | | EUR | 4.670,00 |
| davon Kosten für Meinungsumfrage | EUR | 0,00 | | |

## 9. Finanzierung des Projekts

| | | |
|---|---|---|
| **Gesamtkosten** | EUR | 98.655,00 |
| **Eigenmittel** (Projektleitung, Infrastruktur) | EUR | 0,00 |
| **Förderungsbeiträge Dritter** | EUR | 0,00 |
| **Fehlbetrag** | EUR | 98.655,00 |

## 10. Ich verpflichte mich,

allfällige, auch künftige Finanzierungszusagen anderer Stellen für dieses Forschungsprojekt unverzüglich dem Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank zur Kenntnis zu bringen.

## 11. Den Inhalt der Informationen zum Antrag und der FAQs

für die Bereitstellung von Mitteln des Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen und verpflichte mich, die Bedingungen genau zu beachten.

Ich erkläre mich ferner bereit, im Bedarfsfalle kostenlos Gutachten über andere beim Jubiläumsfonds eingereichte Projekte zu erstellen.

21.07.2010
Datum

Unterschrift des Projektleiters

Privatuniversität SCHLOSS SEEBURG
Seeburgstrasse 8
5201 Seekirchen am Wallersee
Österreich
Tel.: 0043 (0) 6212 2626

Fertigung der Forschungsstätte
(bei Universitäten: Rektor bzw. von diesem Ermächtigte)

Privatuniversität
SCHLOSS SEEBURG

# Memorandum of Understanding

BETWEEN

International University Network (IUNworld),
Germany
Representing these
University of Applied Management, Germany
University of Health and Sports, Germany
Private University Seeburg Castle, Austria
University of Science and Technology, Liechtenstein

AND

Faculty of Education
Beijing Normal University, P. R. China

## 1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the International University Network, Germany (hereinafter referred to as IUN) and the Faculty of Education, Beijing Normal University, P. R. China (hereinafter referred to as FE-BNU).

## 2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences /symposia, training programs, etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative research projects;
- 2.1.3. the exchange of staff; and
- 2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of IUN and FE-BNU.

## 3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, IUN and FE-BNU shall each appoint a local co-ordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local co-ordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/Chancellor at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

## 4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any

changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of the IUN and FE-BNU have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
International University Network

Ch. Werner

Date: 5/11/09

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, President
IUNworld
c/o: Lange Zeile 10
85435 Erding
Germany

For and on behalf of the
Faculty of Education
Beijing Normal University

R. Huang

Date: _____

Prof. Dr. Ronghuai Huang
Faculty of Education
Beijing Normal University
19 Xinjiekou Wai Da Jie,Beijing
P. R. China

中国科学院心理研究所
Institute of Psychology, CAS

# Memorandum of Understanding

BETWEEN

Private University Seeburg Castle, Austria

AND

Division of Developmental & Educational Psychology
Institute of Psychology
Chinese Academy of Sciences, P. R. China

## 1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the Private University Seeburg Castle (hereinafter referred to as USC) and Division of Developmental & Educational Psychology, Institute of Psychology, Chinese Academy of Sciences, P. R. China (hereinafter referred to as DDEP-CAS).

## 2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative research projects;
- 2.1.3. the exchange of staff; and
- 2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of USC and DDEP-CAS.

## 3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, USC and DDEP-CAS shall each appoint a local co-ordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local co-ordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/Chancellor at

中国科学院心理研究所
Institute of Psychology, CAS

each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of the USC and DDEP-CAS have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
Private University Seeburg Castle

Date: 01/11/09

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rector

Private University Seeburg Castle
Seeburgstr. 8
5201 Seekirchen am Wallersee
Austria

For and on behalf of the

Division of Developmental & Educational Psychology
Institute of Psychology
Chinese Academy of Sciences

Date: 01/11/09

Prof. Jiannong Shi
Division of Developmental & Educational Psychology
Institute of Psychology
Chinese Academy of Sciences
Datun Road 10a
100101 Beijing
P. R. China

# MEMORANDUM OF AGREEMENT

THOMPSON RIVERS UNIVERSITY

Private University
SEEBURG CASTLE

*Between*

**THOMPSON RIVERS UNIVERSITY, CANADA**

*and*

**PRIVATE UNIVERSITY SEEBURG CASTLE, AUSTRIA**

## PREAMBLE

*In order to continue to promote the advancement of international understanding, the dissemination of learning and the strengthening of cultural ties, Private University Seeburg Castle, Austria and Thompson Rivers University, Canada agree to Student Exchange activities as detailed in this Memorandum of Agreement.*

## I DEFINITIONS

In this Agreement:

"Exchange Student" means a student who has been selected by the Home Institution and accepted by the Host Institution for a Student Exchange.

"Home Institution" means the institution from which the Exchange Student is sent.

"Host Institution" means the institution receiving the Exchange Student.

"Student Exchange" means an arrangement where an Exchange Student pays domestic tuition to his/her Home Institution and is permitted to study at the Host Institution without paying additional tuition.

## II. STUDENT EXCHANGE

1. The parties agree to a Student Exchange of up to six students from each Institution over the next three academic years. Neither Institution will be required to accept more than four Exchange Students from the other Institution at any given time. If a Home Institution elects to send an Exchange Student for only a single semester, that institution may send another student for a later semester and will be deemed to have sent one student for a full academic year.

2. The absence of exchanges during any one academic year is acceptable and does not nullify this Agreement. Both parties agree to promote the Student Exchange program regularly and to the best of their ability.

3. Exchange Students will be enrolled as "not for degree" students at the Host Institution and are exempt from any requirement to apply for admission and from tuition fees.

4. If there are more students interested in participating in the Student Exchange program than there are places available in any given year, students from the Home Institution can attend the Host Institution as an international student and pay the regular international student fees applicable at the Host Institution directly to the Host Institution. However, the parties will endeavour to make arrangements to accept additional Exchange Students without charging tuition fees.

5. Each Exchange Student will enjoy the same rights and privileges as a student of the Host Institution and must abide by the rules and regulations of the Host Institution.

6. Each Exchange Student's decision to travel to a particular country or region is a personal one, and should be based on consultation with the International Office of her/his Home Institution.

## III. Selection

1. The Student Exchange program is open to students from Thompson Rivers University and the Private University Seeburg Castle who have completed at least one year of undergraduate study and are in good academic standing at their Home Institution.

2. Exchange Students will be selected by the Home Institution usually on the basis of academic merit and suitability to undertake a period of study abroad and are subject to acceptance by the Host Institution undertaking the normal admission procedures.

3. Students may enrol in any course offered by the Host Institution, subject to availability, for which they meet pre-requisite study requirements.

4. If the Host Institution rejects any candidates selected by the Home Institution, the Home Institution may select additional candidates for consideration by the Host Institution.

## IV. Students' Obligations

1. Exchange Students pay tuition and any other study related costs to their Home Institution.

2. Exchange Students are responsible for their own transportation to the Host Institution and must arrange appropriate travel insurance.

3. Exchange Students are responsible for their own financial support, which includes their accommodation and living expenses. The Host Institution bears no responsibility for providing funds to an Exchange Student for any purpose.

4. Exchange Students are responsible for contracting their own medical insurance in accordance with the policies of the Host Institution.

5. While Exchange Students will be responsible for securing their own accommodation, the Host Institution will assist Exchange Students to locate appropriate accommodation.

6. Exchange Students will abide by the laws of the host country, and the policies, rules and regulations of the Host Institution.

## V. Host Institution Obligations

1. The Host Institution will provide incoming Exchange Students with an identifiable contact person who will be responsible for assisting the Exchange Student with enrolment and other welfare issues.

2. A pre-departure package will be sent to all incoming Exchange Students by the Host Institution.

3. An organised reception will be provided for incoming Exchange Students, provided they arrive during specified Orientation periods.

4. Host Institutions will establish records for Exchange Students as if those Exchange Students were regularly enrolled students at the Host Institution. At the completion of the Exchange Student's study at the Host Institution, it will mail an official transcript of course work and grades for the Exchange Student to the coordinating Student Exchange Officer of the Home Institution.

5. Each Home Institution will assist its Exchange Students in obtaining the appropriate visa for the period of the Student Exchange. Notwithstanding this, each Exchange Student will be ultimately responsible for obtaining his/her visa, passport or other necessary documents and paying for them. Neither party shall be liable to the other or to any other party for the failure of an Exchange Student to obtain the necessary documentation.

## VI. Duration

1. This Agreement will operate from the date of signing for an indefinite period of time.

2. This Agreement can be reviewed by either institution, and changes or amendments can be added to the Agreement by mutual agreement.

3. Notwithstanding the above, either Institution may terminate this Agreement by giving written notice of not less than six (6) months. The termination of the Agreement should allow for the Exchange to be brought into balance, and Exchange Students who have commenced at either Institution at the date of the notice of termination to complete their academic year at the Host Institution.

It is understood that both Parties will support and promote the spirit of this Agreement to encourage academic collaboration and to facilitate as much as possible the academic progress, physical relocation and cultural orientation of all Exchange Students.

**Executed for Thompson Rivers University, Canada:**

Roger H. Barnsley — Dec. 2, 2009
Dr. Roger H. Barnsley
Interim President and Vice-Chancellor
Thompson Rivers University
Date

Vera Wojna — Dec. 2, 2009
Vera Wojna
Interim Associate Vice-President
TRU World
Thompson Rivers University
Date

**Executed for the Private University Seeburg Castle, Austria:**

C. Werner — Dec. 2, 2009
Prof. Dr. Dr. Christian Werner
Rector
Private University Seeburg Castle
Date:

3/3

THOMPSON RIVERS UNIVERSITY

IUNworld
International University Network

# Memorandum of Understanding

BETWEEN

International University Network (IUNworld), Germany

representing these

University of Applied Management, Germany
University of Health and Sports, Germany
Private University Seeburg Castle, Austria
University of Science and Technology, Liechtenstein

AND

Thompson Rivers University, Canada

## 1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding (MoU) is to outline an agreement and working relationship between the International University Network (hereinafter referred to as IUN) and Thompson Rivers University (hereinafter referred to as TRU).

## 2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

- 2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;
- 2.1.2. the development of collaborative research projects;
- 2.1.3. the exchange of staff; and
- 2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of IUN and TRU.

PSON RIVERS UNIVERSITY

IUNworld
International University Network

## 3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, IUN and TRU shall each appoint a local co-ordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local co-ordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/University Signing Authority at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

## 4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

MPSON RIVERS UNIVERSITY

IUN world
International University Network

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of IUN and TRU have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
**International University Network**

Date: Dec. 2, 2009

Prof. Dr. Dr. Christian Werner
President

For and on behalf of
**Thompson Rivers University**

Date: Dec. 2, 2009

Dr. Roger H. Barnsley
Interim President and Vice-Chancellor

Date: Dec. 2, 2009

Vera Wojna
Interim Associate Vice-President
TRU World

# Memorandum of Understanding

BETWEEN

Private University Seeburg Castle, Austria

AND

Ecole Supérieure de Commerce International (ESCI), France

## 1. P URPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the Private University Seeburg Castle, Austria (hereinafter referred to as USC) and the [partner](hereinafter referred to as ESCI.

## 2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;

2.1.2. the development of collaborative research projects;

2.1.3. the exchange of staff; and

2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of USC and ESCI.

## 3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, USC and ESCI shall each appoint a local co-ordinator who shall manage the development and conduct of joint activities. The local co-ordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Cooperation Agreement which, upon signing by the President/Rector/Vice-

Chancellor/CEO at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

## 4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of USC and ESCI have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
Private University Seeburg Castle

Ch. Werner

Date: 10.12.09

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rector

Schloss Seeburg
Seeburgstrasse 8
5201 Seekirchen am Wallersee
Austria

For and on behalf of the ESCI
50, rue de la Maison Rouge – Lognes
77437 Marne la Vallée Cedex 2

Date: December 7th, 2009

Monsieur Guillaume Krafft
Directeur

# Memorandum of Understanding

BETWEEN

Private University Seeburg Castle, Austria

AND

University of Latvia, Faculty of Economics and Management

## 1. PURPOSE

The purpose of this Memorandum of Understanding is to outline an agreement and working relationship between the Private University Seeburg Castle, Austria (hereinafter referred to as USC) and the University of Latvia represented by Faculty of Economics and Management (hereinafter referred to as LU EVF).

## 2. SCOPE OF COOPERATION

2.1. The scope of this MoU shall include, but not be limited to, the following:

2.1.1. the organization of joint academic and scientific activities, such as courses, seminars, conferences/symposia, training programs, etc.;

2.1.2. the development of collaborative research projects;

2.1.3. the exchange of staff; and

2.1.4. the exchange of students.

2.2. Cooperative projects under this MoU may include any of the academic disciplines of USC and LU EVF.

## 3. IMPLEMENTATION

3.1. In order to carry out and fulfil the aims of this MoU, USC and LU EVF shall each appoint a local co-ordinator who shall manage the de-

velopment and conduct of joint activities. The local co-ordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MoU according to the practices of their respective institutions.

3.2. Specific details of any activity shall be set forth in the form of Co-operation Agreement which, upon signing by the President/Rector/Vice-Chancellor/CEO at each institution, shall become an integral part of this general MoU. The specific Cooperation Agreement will be legally binding, including such items as: the responsibilities of each Party for the agreed upon activity, schedules for the specific activity, budgets and sources of financing and any other items necessary for the efficient achievement of the activity.

## 4. DURATION AND TERMINATION

4.1. This MoU shall become effective on the date that it is signed by both Parties and shall be valid for a period of five years, but may be renewed or extended by mutual consent. Any changes to this MoU shall be subject to the written consent of both Parties.

4.2. This MoU may be terminated by either Party at any time provided that the terminating Party gives written notice of its intention at least six months prior to termination.

As witness to their subscription to the above articles, the representatives of USC and LU EVF have hereunto provided their endorsement.

For and on behalf of the
Private University Seeburg Castle

Ch. Werner

Date: 10.12.09

Prof. Dr. Dr. Christian Werner, Rector

Schloss Seeburg
Seeburgstrasse 8
5201 Seekirchen am Wallersee
Austria

University of Latvia, Faculty of Economics and Management

Date: 10.11.2009

Ass.Prof., Dr.Juris-Brencis, Dean
Aspazijas bulv.5
LV 1050 Riga, Latvia

LATVIJAS UNIVERSITĀTES EKONOMIKAS UN VADĪBAS FAKULTĀTE RĪGA

# TAFISA
# und
# Privatuniversität Schloss Seeburg
# in Partnerschaft

Die Privatuniversität Schloss Seeburg als Mitgliedshochschule im IUN-Verbund kooperiert zukünftig mit dem bedeutendsten Weltverband des Breitensports TAFISA (The Association For International Sport for All), der vom IOC, von der UN, der WHO und von der UNESCO offiziell anerkannt ist und projektbezogen unterstützt wird.

Der Partnerschaftsvertrag vom März 2010 betont die Zusammenarbeit in der Forschung, in der weltweiten Bildungsarbeit bevorzugt in Entwicklungs- und Schwellenländern (Certified Leadership Course and International Sport for All Management Course), in der Entwicklung, Begleitung und Evaluierung von Sport for All Programmen auf nationale und internationaler Ebende.

Zur konkreten Realisierung gemeinsamer Projekte ist die Gründung des IUN-TAFISA International Instiute of Sport for All and Sportmanagement in Vorbereitung.

Aktuelle Themen sind unter anderem:

- Entwicklung und Aufbau von Strukturen des Breitensports auf jeweils nationaler Ebene
- Sport for All Entwicklung zwischen Tradition, regionaler Lebenskultur und Globalisierung
- Qualifizierungsprogramme für Sportmanager und Führungskräfte in Entwicklungs- und Schwellenländern
- Triple AC and Challenge Day als Qualitätszertifikat für Kommunen

**Privatuniversität Schloss Seeburg**

Seeburgstraße 8
A – 5201 Seekirchen am Wallersee - Salzburg

Telefon: +43 (0) 6212 - 2626

E-Mail: info@my-campus-seekirchen.com
Internet: www.my-campus-seekirchen.com

**Rektor**
Prof. Dr. Dr. Christian Werner

Firmenbuchnummer: 309394 t
Bankverbindung: Kontonummer 84350,
BLZ 35075, Raika Salzburg

IUNworld

TAFISA

# Memorandum of Understanding

between

The Association For International Sport for All (TAFISA)

and

International University Network (IUNworld), Germany

representing

University of Applied Management, Germany,

University of Health and Sports, Germany,

Private University Seeburg Castle, Austria, and

University of Science and Technology, Licechtenstein

## 1. Definitions

The Association For International Sport for All (TAFISA) is an international, non-governmental, non-profit organisation. TAFISA's main aim is to attract more people, from any and every location and demographic, to participate in Sport for All and physical activity worldwide.

The International University Network (IUN) is a consortium of universities that together form the equivalent of a comprehensive university. IUNworld represents the member universities on a global level and aims at developing and offering innovative academic and non-academic programs with partners throughout the world.

## 2. Purpose

The purpose of this Memorandum of Understanding (MOU) is to define the principles of cooperation between TAFISA and IUN in the field of education and development in the Sport for All and physical activity sector.

TAFISA

IUNworld

TAFISA

## 3. Principles of Cooperation

The objectives of the cooperation between TAFISA and IUN are

- To develop and strengthen the international educational and scientific Sport for All and physical activity network through collaboration with interested parties including sports and physical activity organisations and educational institutions,
- To research existing programs relevant to leadership and management in the Sport for All and physical activity sector on a national, regional and international level,
- To develop and implement leadership and management courses in the Sport for All and physical activity sector, and
- To develop and implement educational projects for strengthening the global Sport for All and physical activity movement considering global, national, regional, cultural and social conditions between tradition, trend and innovation.

To reach these objectives, TAFISA and IUN will

- Each appoint a coordinator to manage the development and conduct of joint activities. These coordinators shall be responsible for the evaluation of activities under this MOU according to the practice of their respective institutions,
- Detail specifics of any activity commenced under this MOU in a Cooperation Agreement which, upon signing by the relevant authority from party shall become an integral part and appendix to this MoU. Cooperation Agreements will be legally binding and will include, where relevant,
  - The areas of responsibility for each party,
  - The schedule for activities,
  - Budget and financing details, and
  - Any other information necessary for the efficient achievement of the activity.

In the spirit of cooperation, both parties agree to

- Support each other in their respective endeavours, including programs and events,
- Acknowledge this Memorandum of Understanding in organisational communications, including website, newsletters, etc., and include the other parties logo with a link to its website on their website,
- Be open, frank, honest and constructive in all dealings with each other, and
- Optimise the value and benefit delivered to both parties, their members and participants in the global Sport for All and physical activity movement.

## 4. Correspondence

The primary contacts for the Parties are:

| | For IUN: | For TAFISA: |
|---|---|---|
| Name | Peter Kapustin | Wolfgang Baumann |
| Position | Professor | Secretary General |
| Postal Address | Am Bahnhof 2<br>D-85435 Erding<br>Germany | Mainzer Landstrasse 153<br>60327 Frankfurt am Main<br>Germany |
| Phone | +49 (0) 81 22 955 9480 | +49 (0) 69 9739 359900 |
| Fax | +40 (0) 80 84 25 85 82 | +49 (0) 69 9739 359925 |
| E-mail | peter.kapustin@myfham.de | baumann@tafisa.net |

TAFISA

IUNworld

TAFISA

## 5. Timeframe

This MOU commences on the date it is signed by both Parties and will continue for a period of five years unless terminated prior to that date by either of the Parties in writing. The terminating party will give at least six months notice.

This MOU may be renewed or extended by mutual written consent. Any amendments to this MOU must be approved by both parties in writing.

## 6. Signatories

| | For IUN: | For TAFISA: |
|---|---|---|
| Signature | | |
| Name | Prof. Dr. Peter Kapustin | Dr. Kang-Too Lee |
| Position | Dean Sport - Management | President |
| Date | 22.03.2010 | 22.03.2010 |

| | For IUN: | For TAFISA: |
|---|---|---|
| Signature | | |
| Name | Prof. Dr. Christian Werner | Wolfgang Baumann |
| Position | President | Secretary General |
| Date | | 22.03.2010 |

| | For TAFISA: |
|---|---|
| Signature | |
| Name | Hon. Brian Dixon |
| Position | Treasurer |
| Date | 22.03.2010 |

## 7. Appendices

Cooperation Agreements between TAFISA and IUN as and when established

TAFISA

## Anlage 8 – Ausgestaltung der Semi-virtuellen Lernplattform

Das Vermittlungskonzept der Privatuniversität Schloss Seeburg basiert auf einem semi-virtuellen Studienkonzept. Die Lerneinheiten eines Kurses werden von dem jeweiligen Dozenten bzw. von der jeweiligen Dozentin auf die Lernplattform gestellt. Anders als bei einem Fernstudium ist die Lernplattform via Internet auch eine Kommunikationsplattform. So kommunizieren die Kursbeteiligten (Studierende und Lehrende) nicht nur während der Präsenzphasen, sondern auch während der virtuellen Studienphasen. Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten, Rückfragen und Rückmeldungen, Evaluationen, Prüfungen u. ä. sind somit online möglich.

Die Privatuniversität Schloss Seeburg verfügt über eine Moodle-Lernplattform, die nach den Bedürfnissen der Hochschule ausgestaltet wurde. Zusätzlich verfügt die Hochschule über einen eigenen Streaming-Server, auf den die Studierenden direkt zugreifen können. Die Plattformen werden vom Lehrpersonal und von den Service-Diensten mit den erforderlichen Informationen aktualisiert. Studienkurse werden von den Lehrenden in Lerneinheiten gegliedert, anschaulich und kommunikativ gestaltet (z. B. Aufgabenstellungen, Bilder, Lernvideos, Grafiken, Transfer- Interviews mit Experten der Wissenschaft und Berufspraxis) und auf der Plattform entweder in Teilschritten oder von Beginn an in der Gesamtheit den Studierenden frei geschaltet.

Die intensive Nutzung der Lernplattform seitens der Studierenden bestätigt den Stellenwert des semi-virtuellen Studienkonzeptes und dessen didaktisches Potenzial. Die Studierenden sind im Durchschnitt täglich auf der Lernplattform, lesen und bearbeiten die Lerninhalte und

Aufgabenstellungen unmittelbar oder laden sich die Materialien herunter, drucken diese aus und schicken die Ergebnisse durch Hochladen wieder zum Absender. Selbstverständlich sind kurzfristige Anfragen, Informationen, Krankmeldungen u. ä. auch per e-mail oder telefonisch in den virtuellen Studienphasen möglich.

Die weiterführenden Möglichkeiten in der E-Learning-Landschaft werden mit den neueren technischen Möglichkeiten bereits in Ansätzen genutzt: so das virtuelle Klassenzimmer, das und in den virtuellen Studienphasen seinen Platz hat. Online-Vorlesungen und –Seminare sowie das Coaching von Projektgruppen z. B. im Rahmen von Action Learning können synchronisiert werden. Ein virtuelles Klassenzimmer steht über das Programm Netviewer Meet zur Verfügung. Die Software erlaubt es allen Sitzungsteilnehmern über Distanzen hinweg, gemeinsam und zeitgleich Kursunterlagen zu bearbeiten und miteinander über VoIP und Video verbunden zu sein. Gemeinsam vereinbarte Gruppensitzungen zur Erarbeitung von Dokumenten können im virtuellen Klassenzimmer vereinbart und durchgeführt werden.

Die Lehrenden agieren im virtuellen Klassenzimmer als Dozenten und Moderatoren. Sie können dabei den eigenen Bildschirm als Präsentationsfläche nutzen, aber auch andere Bildschirme (z. B von Teilnehmern) für alle Beteiligten sichtbar werden lassen. Dabei können neben Powerpoint auch andere Software-Pakete eingesetzt werden. Die Lehrenden können über VoIP referieren und kommentieren, mit dem Mauszeiger operieren und jederzeit ihr eigenes Bild sichtbar machen. Zahlreiche Steuerungsfunktionen und zusätzliche Bild- und Tonquellen stehen ihnen z. B. auch als Moderatoren zur Verfügung. Die Studierenden können in Echtzeit mit den Dozenten in Verbindung treten, Fragen stellen, Meinungen und

Erwartungen äußern, sich an einer Diskussion beteiligen. Der Umfragemanager ermöglicht auch die Einbeziehung größerer Gruppen.

Exemplarisch seien relevante Steuerungsfunktionen genannt:

- Teilnehmerverwaltung
  Das ermöglicht ein gezieltes Einladen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und eine aktive oder passive Steuerung des Benutzerzugriffs bzw. die Zuordnung von Zugriffsrechten zu bestimmten Funktionen wie z.B. Rollen
- Chat-Funktion
  Die Studierenden haben während einer Lehrveranstaltung jederzeit die Möglichkeit, Fragen über eine Chatfuktion zu stellen, ohne den Redefluss des Dozenten zu unterbrechen.
- Umfrage-Manager:
  Die Dozenten haben die Möglichkeit, ihre Studierenden aktiv in die virtuelle Lehrveranstaltung durch Abstimmungen oder mehrstufige Umfragen einzubinden.
- Aufzeichnungsfunktion
  Alle Lehrveranstaltungen und Seminare können mit dieser Funktion dokumentiert werden und im Archiv zur nachträglichen Betrachtung zur Verfügung gestellt werden.
- Whiteboard
  Mit Hilfe des in die Software integrierten Whiteboard können Dozenten direkt während der Veranstaltung bestimmte Stellen in Dokumenten hervorheben bzw. darstellen.

Zur raschen Verständigung zwischen den Kursteilnehmern und den Dozenten ist neben dem Zeigepfeil ein sogenanntes Whiteboard in das Tool integriert. Der synchrone Dateitransfer, Audio-Konferenzen, Multi-User-Videos sowie Blickrichtungswechsel zwischen dem Studierenden und dem

Dozenten/der Dozentin sind jederzeit möglich. Zur Wiederholung und Bearbeitung vorheriger Sitzungen steht den Studierenden ein entsprechendes Archiv zur Verfügung.

Mit einem 3-stufigen Sicherheitssystem und einer verschlüsselten Datenübertragung ist die Sicherheit des virtuellen Klassenzimmers gewährleistet. Um einen Datenausfall des Streaming-Servers ausgleichen zu können, werden alle Videos auf diesem Server automatisch in der Nacht auf einem NAS-Server gesichert. Das Net-Viewer-System dehnt somit die Struktur und die Dienstleistung über die inhaltliche und technische Ausgestaltung der Lehr- und Lernplattform im Rahmen von Lehrveranstaltungen hinaus deutlich aus.

Mit diesem technischen Produkt können nicht nur Lehre und Studium flexibler gestaltet werden, sondern zukünftig auch die Internationalisierung z. B. in der Lehre entwickelt und Lehrveranstaltungen mit Gastdozenten aus verschiedenen Ländern ermöglicht werden.

Der Anspruch, mit dem semi-virtuellen Studienkonzept verschiedene Vermittlungsmethoden einzusetzen und mehrere Kommunikationskanäle zu erschließen, wird mit der Kombination einer Auswahl traditioneller und zukunftsweisender didaktischer Prinzipien erreicht. Neben den neuen Vermittlungsmöglichkeiten bleiben die bisherigen bewährten Formate weiter aktuell:

- Präsenz-Vorlesung
- Lernmaterialien zum Selbststudium (Onlineskripte und Texte mit Aufgabenstellung)
- Gruppendiskussionen und-arbeiten (online und während der Präsenz)

- Animierende Foliensätze (Audio- und Videomaterial)
- Virtual-Action-Learning
- Erfahrungslernen in der Präsenz (Simulationen, Rollenspiele, Outdoor-Aktivitäten)
- Semi-virtuelle Planspiele
- Lern-DVDs
- Online- und Präsenztutorien
- Online-Foren und Chats
- Online-Tests und Vergleichslösungen

Die Kommunikation zwischen den Studierenden und Lehrenden außerhalb der realen und virtuellen Lehrveranstaltungen kann mit der Nutzung des virtuellen Klassenzimmers erweitert werden. Persönliche Gespräche innerhalb der Präsenzphasen und außerhalb sowie z. B. Skype-Konferenzen sind weiterhin möglich und unverzichtbar.

**Anlage 9 – Sonderveranstaltungen an der Privatuniversität Schloss Seeburg**

**Erste „Schüleruniversität Schloss Seeburg“ von 6. bis 10. September 2010**

In der letzten Schulferienwoche wurde die Seeburg zum Lern- und Forschungszentrum für Jugendliche zwischen 9 und 14 Jahren aus der Region. Die teilnehmenden Schüler lernten Aspekte des Studentenlebens kennen: Eine Auswahl aus einem Angebot an Fächern treffen müssen, Er-Forschen von Themen, selbstständiges Arbeiten in Gruppen, Präsentieren der Ergebnisse vor einem Publikum. Die „Jungstudierenden“ haben auch eine Pressekonferenz gegeben und eine Zeitung erstellt. Sie lernten im Laufe der Woche interessante Branchen, Unternehmen und Berufe kennen. Ihre Lust auf Lernen wurde geweckt und ihre Auseinandersetzung mit Themen der Studien- und Berufswahl gefördert. Namhafte Firmen, wie Nokia, Seat, Raiffeisen, GWS, McDonalds, Copadata und Salzburger Nachrichten, unterstützten die Veranstaltung und sandten „Lehrbeauftragte“. McDonalds lud die Kinder außerhalb der Schüleruni in eines der Restaurants zu einer Führung hinter die Kulissen ein.

Das Konzept war die Vermittlung von Berufsbildern und von Fertigkeiten, die man auch später benötigt, sowohl im Beruf als auch privat, etwa ein Thema forschend zu erkunden, seine Stimme richtig einzusetzen und sich zu präsentieren. Die „Jungstudierenden“ sollten auch Hilfestellungen erhalten, wie sie zukünftig anstehende Entscheidungen über Beruf oder Studium besser treffen können. Studierende der

Privatuniversität Schloss Seeburg waren als Begleiter bei der Forschungsgruppe und als Coaches eingesetzt. Ein Höhepunkt dieser Veranstaltung waren die Abschlusspräsentationen der „Jungforscher“ und die anschließende Sponsion. Diese wurden von ca. 70 Personen (exkl. Schüler) besucht. Die Reaktionen der Teilnehmer, deren Eltern und der mitwirkenden Firmenvertreter waren äußerst positiv.

Verantwortlich: Vizerektor Dr. Walter Emberger

**Privatuniversität Seeburg & Marketing Club Salzburg: Feier mit Lernerfolg**

Studenten der Privatuniversität Seeburg organisierten im Rahmen einer Lehrveranstaltung die Weihnachtsfeier des Marketing Club Salzburg. Unter der Leitung von Mag. Eduard Denk gelang es den Studenten Natascha Obermayer, Matthias Lanzinger, Angelo Zeyss und Christian Karner, eine gelungene Feier zu veranstalten.

**MBA Management Boxen mit Salzburger Boxlegende Conny König**

Am 27.7.2010 war es soweit:

Einige wagemutige MBA Studierende stellten sich dem harten Training von Box Legende Conny König. Fast zwei Stunden wurden die Teilnehmer „gestählt" - vom Seilspringen über Sandsackboxen bis hin zum kontrollierten Sparring. Anspruchsvolles MBA Studium am Tag, abends abwechslungsreiche Sport -und Freizeitangebote - so etwas bietet nur die Privatuniversität Schloss Seeburg.

## Segway Tour der MBA Studierenden

Dieses einmalige Angebot gibt es nur für Studierende der Privatuniversität Seekirchen. Am 11.6.2010 wurde das Erlebnis Segway Cruisen im Umfeld Privatuniversität Schloss Seeburg realisiert. Fast zwei Stunden wurde der Wallersee über Stock und über Stein erkundet. Ein tolles Erlebnis dank der guten Zusammenarbeit mit dem Seekirchner Tourismusverband (Foto von Gerlinde Lettner).

**Riesenwuzzler - Erfolg für Seekirchen und die Privatuni Seeburg**

Am 19. Juni war es soweit - Anpfiff für den "Riesenwuzzler".

Ab 13 Uhr „wuzzelten“ in der Mehrzweckhalle Seekirchen 16 Mannschaften um die Wette. Die Spieler waren dabei in einem riesigen, aufblasbaren Tischfußball anstatt der Männchen an beweglichen Stangen „befestigt“ und versuchten, den Fußball ins Tor zu ballern.

Auch die Privatuniversität Schloss Seeburg stellte eine Mannschaft, die um den „Großen Preis von Seekirchen“ kämpfte. Ging das erste Spiel noch 1:10 verloren, erkämpfte man in der zweiten Partie ein 7:0. Trotz einer guten Leistung im letzten Gruppenspiel schied die Mannschaft der "Seeburg Dragons" mit 0:4 Niederlage in der Vorrunde aus.

An erster Stelle standen dabei natürlich Spaß, das Fußballfieber und der Teamgeist, der mit zahlreichen Fans lautstark unterstützt wurde. Alle Fans konnten bei dem Tippspiel auf ihre Sieger setzen. Sie feuerten „ihre“ Teams so laut und so stark wie möglich an,.

Weitere Unterhaltung boten eine Torschusswand und das Event-Car T1 „Bully“. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten Studierende der Privatuniversität Schloss Seeburg unter der Leitung von VR Prof. Dr. Florian Kainz, die zusammen mit dem Citymarketing Seekirchen die Veranstaltung organisiert haben.

**Echo Mai 2010**

JOURNAL *SCIENCE*

# Eine Region zieht an einem Strang

**Theorie und Praxis im Einklang.** Eine Kooperation zwischen der „Salzburger Seenland Tourismus GmbH" und der „Privatuniversität Schloss Seeburg" zielt auf eine weitere Stärkung der beliebten Tourismusregion ab.

Werner Redl, Geschäftsführer der „Salzburger Seenland Tourismus GmbH", und die Professoren sowie Studierenden der „Privatuniversität Schloss Seeburg" wollen Synergien nutzen. Im Zuge zweier Seminare, sowie zweier Bachelorarbeiten, sollte herausgearbeitet werden, wo noch Verbesserungspotenzial für die Tourismusregion und ihre 18 Gemeinden rund um das Seenland besteht. Schon jetzt ist absehbar, dass nur ein gemeinsames Arbeiten der gesamten Region langfristig zum Erfolg führen kann. Die Universitätsprofessorin Birgit Renzl sowie Werner Redl im Gespräch mit ECHO.

**ECHO:** Wie gut lassen sich Theorie und Praxis bei Ihrer Zusammenarbeit vereinen?

**Werner Redl:** Es handelt sich um ein Projekt, von dem beide Seiten profitieren können. Die Studenten der „Privatuniversität Schloss Seeburg" können ihre theoretischen Kenntnisse direkt in die Praxis einbringen. Wir erfahren durch die Studierenden, in welchen Bereichen wir uns als „Salzburger Seenland Tourismus GmbH" noch weiter verbessern können. Es handelt sich also um eine „Win-win-Situation".

**Birgit Renzl:** Mein Kollege, der Wirtschaftspsychologe Prof. Kaschube, und ich behandeln dieses Thema in zwei Seminaren. Es geht um eine strategische Analyse auf wissenschaftlicher Basis, um die Stärken und Schwächen der Tourismusdestination Salzburger Seenland herauszuarbeiten. Eine Stärke der kleinen, aber feinen Universität, die wir sind, ist die Arbeit an der Schnittstelle zwischen strategischem Management und der Wirtschaftspsychologie, die hier zum Tragen kommt.

**ECHO:** Wie gestaltet sich der Ablauf der Zusammenarbeit?

**Renzl:** Wir werden in den erwähnten beiden Lehrveranstaltungen zwei Semester lang die Salzburger Seenland Region als Tourismusdestination behandeln. Am Ende werden zwei Bachelorarbeiten erstellt, die Aufschluss über mögliche neue Strategien geben können. In einer Vorstudie werden Gespräche mit rund 30 Experten stattfinden. Dabei handelt es sich um Bürgermeister, Touristiker und sonstigen Entscheidungsträger. Im kommenden Sommersemester wird es unter anderem eine repräsentative Umfrage bei etwa 450 Gästen geben, die dann quantitativ ausgewertet wird und neue Aufschlüsse geben sollte. Die beiden Bachelorarbeiten vertiefen die Ergebnisse noch einmal theoretisch.

**ECHO:** Wie kam es zur Zusammenarbeit?

**Redl:** Während meines Betriebswirtschaftsstudiums habe ich selber eine Arbeit für „Austrian Airlines" erstellt. Ich wollte die Vorteile der Kombination aus Wissenschaft und Praxis auch für das Salzburger Seenland nutzen. Bei einem Brainstorming mit Frau Prof. Renzl und Herrn Prof. Kaschube wurde das Potenzial dieser Zusammenarbeit offensichtlich. Von den Befragungen der Gäste erwarte ich mir schon sehr viel neues Wissen, das wir für die Etablierung der Marke „Salzburger Seenland" anwenden können.

**Renzl:** Wir arbeiten als Privatuniversität sehr kundenorientiert und möchten unseren Studierenden die beste Ausbildung ermöglichen. Wir arbeiten, wie in diesem Fall, sehr praxisnah und haben ein konkretes Beispiel, das auf ein solides wissenschaftliches Fundament gestellt werden kann. Wir arbeiten auch mit anderen Unternehmen zusammen und sind für weitere Projekte offen.

**ECHO:** Herr Redl, wie zufrieden sind Sie derzeit mit dem Tourismus im Salzburger Seenland?

**Redl:** Mit der Gästeentwicklung bin ich sehr zufrieden. Bei den Nächtigungszahlen können wir auf ein Plus von fünf Prozent verweisen, obwohl der Sommer vom Wetter her nicht gerade begünstigt war. Das führe ich auf gute Marketingstrategien und unsere Tools, wie eine gute Website und neue Kataloge, die wir gemacht haben, zurück. Es freut mich auch, dass wir mit dem „Kuschel- und Genießer-

hotel", das kürzlich in Mattsee eröffnet hat, ein Vier-Sterne-Hotel bieten können, das sich vor allem dem Bereich Wellness und Erholung widmet. So kann man neue Zielgruppen ansprechen und die Saison dementsprechend ausweiten, weil Urlaub auch bei Schlechtwetter möglich wird. Im Raum Wallersee gibt es Gespräche zu einem neuen Hotel. So kann es uns gelingen, eine noch größere Bandbreite bieten zu können. Pensionen, Privatzimmer oder Urlaub am Bauernhof sind ja auch sehr beliebt.

**ECHO:** Frau Renzl, wo sehen Sie bis jetzt Verbesserungspotenzial?

**Renzl:** Hinsichtlich der Stärkung der Marke „Salzburger Seenland". Diese gibt es bereits seit zehn Jahren und sie ist noch relativ unbekannt. Es geht um die Zukunft und eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Wichtig ist es, nicht in Richtung Massentourismus zu gehen, wo ich mit Herrn Redl einer Meinung bin. Beispielsweise ist Seeham auf dem besten Weg, das erste Biodorf Österreichs zu werden. Es geht darum, diese Dinge in die ganze Entwicklung mit einzubinden.

**Synergien nutzen:** Professor Birgit Renzl von der „Privatuniversität Schloss Seeburg" und der „Salzburger Seenland Tourismus GmbH"-Geschäftsführer Werner Redl wollen den Genuss für Gäste in der Region noch erhöhen (v. re.).

**ECHO:** Welche neuen Entwicklungen gibt es, die zu berücksichtigen sind?

**Redl:** Der Trend geht generell zu kürzeren Reisen. Die Gäste machen pro Jahr mehrere Kurzurlaube, darauf muss man sich einstellen. Mit unseren Wellnessangeboten, die sich gerade etablieren, kann das gut gelingen. Wir bieten auch Kulinarik mit typischen regionalen Lokalen und Gerichten, aber auch internationale Gerichte und ein breites Kulturangebot. Ein Modernisierungsschub wäre in einigen Unterkünften wünschenswert.

**Renzl:** Die Basis für einen soliden Auftritt nach außen ist eine Zusammenarbeit der gesamten Region. Das kann man jetzt schon absehen. Ein Bekenntnis zur Marke „Seenland" ist wichtig, denn eine Marke kann nur so gut sein, wie ihre Akteure.

**Christian Granbacher**

. .

## Die Zukunft der Werbung – im Internet

Ein weiteres Glanzlicht in unserer Serie „Praxis trifft Wissenschaft“ war der Vortrag (Nr. 7 unserer Reihe) von Wolfgang Oberauer, Leiter von AdCommerce Deutschland und Österreich bei eBay Berlin, am 6. November 2009 in der Seeburg. Er sprach zum Thema „Die Zukunft der Werbung – im Internet“. Ein großer Teil der Mediennutzung hat sich schon nach Online verschoben. Die Werbeausgaben der Unternehmen am Internet sind noch in den Kinderschuhen, wachsen aber mit großer Dynamik.

Herr Oberauer zeigte anhand des Beispiels von LEGO und seiner Händler, welche Bedeutung eBay und Google, „Social Media“ wie Facebook und Twitter, Internetforen und –blogs, YouTube und flickr, haben. Hier kann Verhalten der Kunden analysiert, Aufmerksamkeit geschaffen und Umsatz generiert werden.

**Praxis trifft Wissenschaft**

Im achten Teil unserer Serie „Praxis trifft Wissenschaft“ diskutierten die zweimalige Slalom-Weltcupsiegerin Roswitha Stadlober und ihre Kollegin Christine Seemann von "KA:DA-Karriere Danach", Dietmar Emich (Trainer des SV Austria Salzburg und KA:DA-Absolvent) sowie Prof. Peter Kapustin (Dekan für Sport- und Eventmanagement an der Privatuniversität Schloss Seeburg) über die beruflichen Perspektiven von SpitzensportlerInnen nach ihrer aktiven Karriere. Wer schon während der Zeit als Spitzensportler die Ausbildung parallel verfolgt, ist vor bösen Überraschungen am Ende der Karriere - das gerade durch Verletzungen oft unverhofft kommt - sicherer. Waren vor einigen Jahrzehnten ein Lehrberuf oder die Matura noch als Einstieg in das Berufsleben ausreichend, so ist inzwischen ein Studium als Voraussetzung nötig. Diskutiert wurde auch die Rolle der Trainer in ihrer Verantwortung für junge Menschen - die Sensibilisierung dafür sollte Bestandteil jeder Trainerausbildung sein.

Natürlich kam in diesem Zusammenhang auch das für Berufstätige und Leistungssportler sehr gut passende - semivirtuelle - Zeitmodell der Privatuniversität Schloss Seeburg zur Sprache.

**Tag der offenen Tür am Freitag, 12. März 2010, mit Olympia-Bronzemedaillengewinner Alexander Resch**

Die Privatuniversität Schloss Seeburg lud am Freitag, den 12. März 2010, zum dritten Tag der offenen Tür.

Als ein Highlight des Tages berichtete unser Bachelor-Student und frischgebackener Olympia-Bronzemedaillen-Gewinner, Alexander Resch, über seine Erfahrungen mit einem BWL-Studium an unserer Hochschule, in Verbindung mit dem Spitzensport.